



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr: 2024-25

Bericht des Klassenrates: 5B TFO

(gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 23. Juli 1998, Nr. 323)

Fachrichtung: Grafik und Kommunikation

Kommission

Name	Funktion	Fach
Maieregger Verena Maria	Vorsitz	
Obwexer Mirijam	Internes Prüfungsmitglied	Fachspezifischer Praxisunterricht, Multimediale Entwürfe
Tosoni Ingrid	Internes Prüfungsmitglied	Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OPF)
Sonia Zuccaro	Internes Prüfungsmitglied	Italienisch
Teiszl Ulrike	Externes Prüfungsmitglied	Deutsch / Geschichte
Peintner Veronika	Externes Prüfungsmitglied	Englisch
Egger Margit	Externes Prüfungsmitglied	Mathematik

Klassenrat

Lehrperson	Fach	Unterschrift
Andrés Carlos Pizzinini	Religion	
Ulrike Burger	Deutsch/Geschichte	
Sonia Zuccaro	Italienisch	
Hedwig Plaickner	Englisch	
Daniela Brunazzo	Mathematik	
Mirijam Obwexer	Multimediale Entwürfe	
Mirijam Obwexer	Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	
Herta Neumair	Technologie der Produktionsprozesse	
Ingrid Tosoni	Organisation und Führung der Produktionsprozesse	
Alexander Fissneider	Bewegung und Sport	
Carmen Palfrader	Integration	
Erwin Mair	LP für das Laboratorium	

Simon Raffener | Schuldirektor



Inhaltsverzeichnis

Kommission	2
Klassenrat	3
Inhaltsverzeichnis	4
1. Kurzbeschreibung der Schule	5
1.1. Leitbild	5
1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule	6
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung	7
2.1 Stundentafel der TFO	7
2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht	8
3. Bildungs- und Schulguthaben	8
4. Bericht zur Klasse	11
4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer	11
4.2 Klassensituation	12
4.3 Klassenliste	12
4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen	14
4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr	14
4.6 CLIL	17
4.7 Gesellschaftliche Bildung	17
4.8 Stütz- und Fördermaßnahmen	18
4.9 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)	18
4.10 Absolvierte Praktika	19
5. Berichte über die einzelnen Fächer	20

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“
(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1 Leitbild

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Lernen	Lernen – am Puls der Zeit	Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein. Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrausgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.

Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornst an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunder Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation sieht für alle Schülerinnen und Schüler ein Biennium vor, das die erste und zweite Klasse umfasst. Dieses hat allgemeinbildenden Charakter und bildet die Grundlage für die darauf aufbauenden fachrichtungsspezifischen Gegenstände der dritten, vierten und fünften Klasse. Im zweiten Biennium und im Abschlussjahr stehen folgende drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)

- Der erfolgreiche Abschluss der Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an:
- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen usw.

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung

Es handelt sich bei der TFO für Grafik und Kommunikation „Julius und Gilbert Durst“ um die einzige Schule dieser Art in Südtirol. Deshalb kommen die Schüler/innen auch aus allen Teilen des Landes. Laut Rahmenrichtlinien sollen die Fachoberschulen „durch das Erlernen, Vertiefen und Anwenden allgemeiner und spezifischer Methoden, bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis, eine kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Grundbildung“¹ vermitteln. Zudem „erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um die wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und institutionellen Zusammenhänge und Regelwerke zu verstehen und sachgerecht anzuwenden“².

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Fachrichtung eine gute Allgemeinbildung und eine wissenschaftlich-technologische Grundbildung für die Bereiche Grafik und Kommunikation. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Spezialisierung im grafischen Sektor, und zwar in den Bereichen: Grafik und Design, Web und Multimedia, Werbung und Marketing, Drucksorten und Produktionsprozesse, Projektmanagement, Kommunikation, technisches Zeichnen.

Nach Beendigung der Fachoberschule für Grafik und Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben einsteigen (z.B. Werbeagenturen, Grafikstudios, Druckereien) oder ein weiterführendes Studium beginnen.

2.1 Stundentafel der TFO

Unterrichtsfächer	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Bio. u. Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			

¹ http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S.16 .

² http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S. 16 .

IKT	2	2			
TTZ	5	4			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Gesch. der Kunst u. des Kommunikationsdesigns			2	2	
Theorie d. Kommunikation			3	2	
Organisation u. Führung der Produktionsprozesse					4
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht			5	5	6
Multimediale Entwürfe			3	4	4
Technologie der Produktionsprozesse			4	3	3
FÜ-Lernangebote	35 Stunden pro Schuljahr				
Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Förderunterricht.

Im zweiten Biennium liegt der Schwerpunkt auf Film, Bewerbung, Layout der Schülerzeitung „Tarantel“.

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Bildungsweg, den übergreifenden Kompetenzen und der Orientierung (z.B. Vertiefung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes, Informationen über verschiedene Studienmöglichkeiten).

3. Bildungs- und Schulguthaben

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle:

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

M bedeutet der Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Die Punktevergabe aufgrund des Mittelwertes M erfolgt unter Berücksichtigung der erhaltenen Verhaltensnote.

Ab dem Schuljahr 2024/25 darf die höhere Punktezahl der jeweiligen Bandbreite nur dann zugewiesen werden, falls die Verhaltensnote mindestens 9 beträgt. Sollte die Verhaltensnote geringer als 9 sein, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der Bandbreite zugewiesen. Diese Regelung gilt jedoch nicht rückwirkend, d.h. die in den Vorjahren für die 3. und 4. Klasse bereits zugewiesenen Punkte bleiben unverändert.

Sollte eine Schülerin bzw. ein Schüler bei der Schlussbewertung zu Unterrichtsende im Verhalten die Note 6 erhalten, sehen die Bestimmungen im Schuljahr 2024/25 vor, dass im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs der Abschlussprüfung die Diskussion einer kritischen Abhandlung zum Thema „Aktive und solidarische Teilhabe an der Gesellschaft“ stattfindet. Die genaue Themenstellung wird vom betreffenden Klassenrat im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz zugewiesen. Die entsprechende Themenstellung sowie weitere Details wie z.B. Abgabefristen werden der Kandidatin/dem Kandidaten innerhalb des auf die Schlussbewertungskonferenz folgenden Datums über den geschützten Bereich des digitalen Registers mitgeteilt.

Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Vorbemerkung

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die Staatsprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen.

Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Kriterien

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;

- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis über die ausgeübten Tätigkeiten bzw. absolvierten Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungescharleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion, Schülerzeitung Tarantel, Organisationskomitee des Pausenverkaufes) über das gesamte Schuljahr bzw. einen definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ICDL-Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungscharakter im Vordergrund steht (Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Fach	Lehrperson	Stunden	Didaktische Kontinuität in Jahren
Religion	Andrés Carlos Pizzinini	1	1 (ab Nov.)
Deutsch	Ulrike Burger	4	5
Geschichte	Ulrike Burger	2	5
Italienisch	Sonia Zuccaro	3	5
Englisch	Hedwig Plaickner	3	3 (Kl.1,2 u.5)
Mathematik	Daniela Brunazzo	3	3 (Kl. 2,3 u.5)
Multimediale Entwürfe	Mirijam Obwexer	4	2
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	Mirijam Obwexer	6	2
Technologie der Produktionsprozesse	Herta Neumair	3	1
Organisation und Führung der Produktionsprozesse	Ingrid Tosoni	4	1
Bewegung und Sport	Alexander Fissneider	2	5
Integration	Carmen Palfrader	3	2
LP für das Laboratorium für Industrieinformatik	Erwin Mair	4	3

4.2 Klassensituation

4.3 Klassenliste

4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen

Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • 19.-20.03.2025: Aufenthalt im Kulturzentrum „BASIS Vinschgau“ in Schlanders; Teilnahme an Workshops zu Risographie Druckverfahren und Virtual Reality • Mai 2025: Teilnahme am Sportfest / Juxwettkampf für Menschen mit Beeinträchtigung
Lehrfahrt	<ul style="list-style-type: none"> • 07. bis 11.05.2025: Maturareise nach Menton (Südfrankreich)
Lehrausflüge	<ul style="list-style-type: none"> • 28.05.2025: Wandertag im Rahmen der Aktionen „Gesundheitsfördernde Schule“ • 26.03.2025: Lehrausflug Dachau, Führung durch die KZ-Gedenkstätte
Lehrausgänge	<ul style="list-style-type: none"> • 22.11.2024: Englisch-Theater 'The Visit' (VET) • 21.01.2025: Theaterbesuch (Deutsch) „Corpus Delicti“ von Juli Zeh im Forum Brixen • 27.03.2025: Begegnung Schule- Wirtschaft in Brixen „Gemeinsam Zukunft gestalten“ / Themen: KI und demographischer Wandel (FÜ)
Studien- u. Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Besuch einer Hochschule oder Universität • Besuch der Bildungsmesse in Innsbruck (für Interessierte) • ZIB – Studien- und Berufsberatung • Vortrag der SH • Weiterleitung von Informationen zu Studienmöglichkeiten, Studienvoraussetzungen usw. • Das Betriebspraktikum kann in der 5. Klasse ein Orientierungspraktikum sein

4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr

Thema: Naturalismus / Verismo	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Ital.	Giovanni Verga, 'I Malavoglia': lettura di alcuni capitoli del romanzo verista
Deutsch	Naturalismus: neue Theorien; Kunst = Natur – x; Karikatur "Freie Bühne"; Hauptmann, „Vor Sonnenaufgang“
Englisch	Thomas Hardy: Tess of the d' Urbervilles

Thema: Krieg – Krieg im Spiegel der Literatur	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Geschichte	Abessinienkrieg, der 2. Weltkrieg, Kalter Krieg
Deutsch	Expressionismus (Gedichte von Trakl, Stramm, Heym); Brecht („Kälbermarsch“); H. Müller, „Das Eiserne Kreuz“ ; Eich, „Inventur“
Italienisch	La poesia ermetica di Ungaretti: Fratelli – Soldati – San Martino del Carso
Englisch	An overview: WW II, the Cold War

Thema: Holocaust	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Geschichte	Judenverfolgung u. Holocaust, Lehrausflug Dachau
Deutsch	Celan, „Todesfuge“
Italienisch	Primo Levi, 'Un discepolo' e 'Lo zingaro' (dalla raccolta 'Lilít e altri racconti', 1981)
Mathematik	Statistik

Thema: Totalitäre Systeme und Propaganda	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Geschichte	Stalinismus, Faschismus, Nationalsozialismus; Analyse von Propagandaplakaten;
Deutsch	Tucholsky, „Das dritte Reich“, Brecht, „Kälbermarsch“, „Gedanken über die Dauer des Exils“; H. Müller: „Das Eiserne Kreuz“ Theaterbesuch „Corpus Delicti“ (Thema „Gesundheitsdiktatur“)
Praxis	Posterdesign zum Thema Widerstand

Thema: Geschichte Südtirols	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Geschichte	Südtirol 1919 bis zum 2. Autonomiestatut; F. Thaler, „Unvergessen“
Deutsch	Sabine Gruber: „Dort, wo etwas ist, sind Menschen“ (Zeitgeschichte im Spiegel weiblichen Erzählens)
Mathematik	Differenzenquotient (Option)

Thema: Erzählte Krisen	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Deutsch	Hofmannsthal, "Ein Brief" (Sprachkrise); Schnitzler, „Leutnant Gustl“; Kafka, „Die Verwandlung“; H. Müller, "Das Eiserne Kreuz" (Krise als literarisches Thema, neue Erzähltechniken)
Italienisch	Pirandello, 'Il treno ha fischiato', 'Ciàula scopre la luna'
Englisch	J. Joyce, „Eveline“

Thema: Kunst und Provokation	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Deutsch	Dadaismus: visuelle Gedichte, Lautgedichte
Italienisch	Futurismus
MME	Typographie, Montage / Collage
TdP	Erwin Olaf (virtueller Museumsrundgang)

Thema: The 1960s /Space exploration	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Englisch	Film 'Hidden Figures' - Unerkannte Heldinnen (2016)
Mathematik	Kurvendiskussion, Bewegungsaufgaben, Integralrechnung
Praxis	Rollenbilder in der Werbung

Thema: Film	
Fächer	Anknüpfungspunkte
TdP	Konzeption: von der Idee zum Film (Exposé, Treatment, Plot,...)
TdP	Kameraeinstellung: die "klassischen Größen"
TdP	Farbgestaltung im Film: Farbe als Stimmungsträger, Symbolik
TdP	Sounddesign: Bedeutung der Tongestaltung

Thema: Macht der Bilder	
Fächer	Anknüpfungspunkte
TdP	Objektfotografie: Methoden der Gestaltung und Nachbearbeitung
Geschichte	Analyse von Wahlplakaten (Weimarer Republik, Stalin, Nationalsozialismus); Film "Ein Tag in Auschwitz" (Fotografie im Dienst von Propaganda) - vgl. "Totalitäre Systeme u. Propaganda"
Englisch	The development of photography

Thema: Produktentwicklung	
Fächer	Anknüpfungspunkte
Mathematik	Kosten- u. Preistheorie: Break-Even-Point; Kostenkehre; Gewinnmaximum
Mathematik	Extremwertaufgaben: Verpackung eines Objekts minimieren
OFP	Verpackungsoptimierung im Marketing

4.6 CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches „Recht und Wirtschaft“ ein CLIL-Unterricht (modular) angeboten.

4.7 Gesellschaftliche Bildung

Themen/Inhalte	Fach
Verfassen eines Briefes: Erkennen und Darlegen von Möglichkeiten im schriftlichen Umgang mit Problemen, Stellungnahmen	Englisch
Studien- und Berufsorientierung	AG Berufsorientierung
Urheber- und Patentschutz, Markenschutz Kostenkalkulation, Tariffberechnungen, Stundenlohn bei Freelancern und Unternehmen	OFP
Lottare per i propri diritti	Italienisch
Totalitäre Systeme; Geschichte der Südtirol-Autonomie (Stalinismus, Nationalsozialismus, Faschismus) Gründung und Aufbau der UNO	Geschichte
Persönlichkeiten des Fotojournalismus, Creative Commons, Copyright, Internetrecherche	MME
Soziale Kompetenz: kooperieren und konkurrieren bei Spielen	Bewegung und Sport
Rollenbilder in der Werbung (z.B. Frauenbild, Testimonials)	Praxis
Arbeitssicherheitskurs	auf Schulebene

Bedingte Wahrscheinlichkeit: Tests	Mathematik
Netzwerktechnologie	TdP
Wahl der Schülervertreter*innen, Klassenversammlungen, Teilnahme an Evaluationen	alle Fächer
Gemeinschaftsethik	Religion

4.8 Stütz- und Fördermaßnahmen

Stützangebote:

- Deutsch
- Italienisch
- Englisch
- Mathematik
- Grafische Fächer

Förderangebote:

- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Englisch-Competition, Känguru-Wettbewerb, Olimpiadi di Italiano, Fotowettbewerb)
- Mitarbeit an der Tarantel (Schülerzeitung)
- Wahlangebote aus verschiedenen Bereichen

4.9 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)

Fach	Datum	Schulstunden
Deutsch (1. schriftliche Prüfung)	20.05.2025	6
Multimediale Entwürfe (2. schriftliche / praktische Prüfung)	21.05.2025	8
Italienisch (3. schriftliche Prüfung)	22.05.2025	210 Min.

Es wird Anfang Juni auch eine Simulation des Prüfungsgesprächs durchgeführt.

4.10 Absolvierte Praktika

5. Berichte über die einzelnen Fächer

- Benennung des Faches
- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung...)
- Didaktische Hinweise
- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts
- Fachspezifische Bewertungskriterien
- Lehrmittel
- Lerninhalte/Unterrichtseinheiten

Staatliche Abschlussprüfung
Schuljahr 2024/25
Klasse 5 B TFO
Programm aus Deutsch

2. Ziele / Schwerpunkte des Unterrichts und methodische Hinweise

Schreiben

Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler sollten im Laufe der Schuljahre lernen, ihre Gedanken, Beobachtungen, Meinungen sprachlich angemessen auszudrücken. Sie übten sich darin, mit den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Textsorten umzugehen und dabei die angemessenen Schreibstrategien anzuwenden.

Durch ein regelmäßiges Schreibtraining wurde das Ziel verfolgt, Sprache möglichst korrekt anzuwenden, sich differenziert auszudrücken sowie die Vielfalt stilistischer Darstellungsmittel immer mehr zu nutzen. Dabei sollte auch die Fähigkeit, eigene Texte zu überarbeiten, geschult werden.

Methoden: Unterschiedliche Schreibaufträge in Form von Hausarbeiten, Verbesserung der eigenen Texte mit einer persönlichen Fehlerkartei, gemeinsames mündliches Besprechen von Schülertexten; Lernen an Beispieltexten (vor allem journalistischen Texten)

Arbeit mit literarischen Texten:

Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler sollten vertraut werden mit wichtigen literarischen Texten des 20. Jahrhunderts und dabei immer wieder Wechselwirkungen mit geschichtlichen, philosophischen, kunsthistorischen und allgemeinen kulturellen Phänomenen entdecken können. Dies erfolgte durch Querverbindungen zu den Fächern Geschichte und Kunstgeschichte (als Schulfach in der 3. und 4. Klasse). Aus Zeitgründen kam die Beschäftigung mit Gegenwartsliteratur in diesem Schuljahr zu kurz.

Gewählt wurde dabei ein vorwiegend chronologisches Vorgehen, wobei jedoch vereinzelt innerhalb der einzelnen Epochen / Strömungen auch themenzentriert und vergleichend vorgegangen wurde. Die Kennzeichen der einzelnen literarischen Strömungen sowie der soziokulturelle Hintergrund sollten primär aus den behandelten Texten heraus erschlossen werden. Das besondere Augenmerk lag daher auf der intensiven Auseinandersetzung mit Texten, welche für eine bestimmte Zeit oder für ein bestimmtes Thema besonders aussagekräftig sind. Dabei sollten sich die Lernenden zunächst persönlich in einen Bezug mit den Texten setzen und sich untereinander argumentierend über ihre Leseindrücke und Verständnisarten austauschen. Sie übten sich darin, Texte analysierend - interpretierend erschließen und gegebenenfalls auf ihre Lebenswirklichkeit beziehen. Das gemeinsame Unterrichtsgespräch, der Austausch und das Formulieren persönlicher Leseerfahrungen und Beobachtungen zu den Texten standen dabei im Vordergrund. Die Biographie der behandelten Autoren spielte eine untergeordnete, ergänzende Rolle.

Methoden: Die gelesenen Ganzwerke wurden meist in Form von Partner- und Gruppenarbeit mit Leitfragen erschlossen, die Ergebnisse sodann in der Klasse möglichst kreativ präsentiert und als Lernunterlage verschriftlicht.

Es ging nicht immer darum, jeden Text erschöpfend zu interpretieren, sondern manchmal auch nur als ästhetisches Ganzes wirken zu lassen.

In der Arbeit mit Texten wurden immer wieder Hörfassungen, YouTube-Videos, Filmausschnitte und Ausschnitte von Inszenierungen herangezogen.

Arbeit mit Sach- und Medientexten:

Lernziele: Die Lernenden sollten sich – in Verbindung mit dem Schreibunterricht - mit Hilfe von Sachtexten mit aktuellen Fragestellungen beschäftigen und sich darin üben, Kernthesen und Argumentationslinien zu erkennen. Darüber hinaus sollten sie sich selbst eine Meinung zu den Themen bilden und in argumentierender Form Stellung nehmen.

Behandelte Sachtexte / Zeitungsartikel: z.B. zum US-Wahlkampf (Bedeutung von TikTok-Videos im Wahlkampf), Essay von U. Ladurner zum erstarkenden Nationalismus in Europa, Essay von Juli Zeh: „Das Gegenteil von Freiheit ist Gesundheit“.

3. Bewertungskriterien

Kriterien für die Bewertung schriftlicher Arbeiten

Allgemeine Indikatoren:

Ideenfindung, Aufbau, Wortschatz (Angemessenheit, semantische Korrektheit, Reichtum), kritische und persönliche Stellungnahme, sprachliche Korrektheit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung).

Textsortenspezifischen Indikatoren:

Textform A (Analyse und Interpretation literarischer Texte): Erfüllung der gestellten Aufgaben, Sinnerfassung, Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen und stilistischen Analyse, korrekte und gegliederte Textdeutung.

Textform B (Analyse eines argumentierenden Textes und Stellungnahme): Erfüllung der gestellten Aufgaben, Sinnerfassung, Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und

Argumente, Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen

Textform C (Kritische Reflexion): Erfüllung der gestellten Aufgaben, Sinnerfassung, Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit der Argumentation, geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung

Anmerkung: Das in der Fachgruppe erarbeitete Bewertungsraster (Detailpunkte) in Bezug auf die Staatliche Abschlussarbeit liegt dem Programm bei; es wurde in dieser Form jedoch nur bei der Probearbeit verwendet; während des Schuljahres kamen (unterschiedlich nach Textsorte) für die SchülerInnen übersichtlichere und verständlichere Raster Einsatz.

Mündliche Bewertungskriterien:

- Fachwissen
- Textverständnis
- eigenständiges und kritisches Denken, Herstellen von Zusammenhängen
- Klarheit und Schlüssigkeit der Darlegung
- Beherrschen von Arbeitstechniken
- Verwendung der Fachtermini
- Flüssiges, klares und zusammenhängendes Sprechen

4. Lehrmittel

Lehrbuch: Diekhans, Johannes, Fuchs, Michael (Hrsg.): P.A.U.L.D. / Oberstufe, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2013

Es wurden auch Unterlagen aus anderen Lehrbüchern oder dem Internet herangezogen.

5. Lehrausgang

Theaterbesuch am 21. 01. 2025 „Corpus delicti“ (nach dem Roman von Juli Zeh) im Forum Brixen

6. Inhalte / Unterrichtseinheiten

Textproduktion – Textsorten:

- Freie und textbezogene Erörterung
- Textanalyse und Interpretation literarischer Texte
- Analyse argumentativer Sachtexte und Stellungnahme

Umgang mit literarischen Texten

UE 1 Naturalismus (September bis November)

Inhalte:

Neue wissenschaftliche Theorien, Kunst = Natur – x; naturalistische Themen, Figurenzeichnung und Milieu im naturalistischen Drama

Theoretische Texte:

- Epochenübersicht (Paul D. S.278-279)
- Was ist Naturalismus? Eine offene Gleichung? (Paul D. S.272)
- Karikatur „Die Freie Bühne“ (S.274)

Literarische Texte:

Das naturalistische Drama: G. Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (Ganzlektüre)

Inhalt, Figurenzeichnung, Themen; Sprachformen, Bedeutung von Milieu und Vererbung, Determinismus

UE 2: Gegenströmungen zum Naturalismus: Symbolismus, Ästhetizismus, Wiener Moderne (November – Jänner)

Theoretische Texte:

Gegenströmungen in Überblick (Power Point / Kopien)

Literarische Moderne (Paul D. S.286)

Epochenüberblick (Paul D. S. 298-299)

Literarische Texte:

Das Motiv der Vergänglichkeit in der Lyrik der Jahrhundertwende (Ästhetizismus, Symbolismus)

Texte:

R. M. Rilke: Herbst (Paul D. S.315)

G. Trakl: Verfall (S. 315)

Schwerpunkte:

Motivgleiche Gedichte; Bildlichkeit in den Gedichten; Sonett als Gedichtform

Sprach- und Wahrnehmungskrise

Texte:

H. v. Hofmannsthal: Ein Brief (Paul D. S.289 – 291; S. 292 Zeile 1-27)

R. M. Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (S.288)

Schwerpunkte:

*Thematisierung von Sprache und Sprachkrise, Misstrauen gegenüber der Alltagssprache;
Sprach- und Wirklichkeitszerfall*

Die Analyse innerer Zustände

Text:

A. Schnitzler: Leutnant Gustl (Ganzlektüre / Hörbuch)

Schwerpunkte:

Figurencharakteristik; der innere Monolog als Mittel der Selbstdarstellung und indirekten Gesellschaftskritik, sprachliche Besonderheiten; die Novelle als Gattungsform

Wiederholung: Novelle (siehe Paul d. S.659)

Zur Methode: Hörbuch; Texterschließung / Arbeitsblatt: indirekte Charakteristik

F. Nietzsche als „Portalfigur der Moderne“

Grundzüge seiner Philosophie (PP / Kopie)

Text:

„Der tolle Mensch“ (Paul D. S.282)

Schwerpunkte: Vom Ästhetizismus zum Nihilismus, der „Übermensch“, die expressive Sprache Nietzsches

UE 3: Lyrik des Expressionismus (Jänner)

Sachtext / Epochenüberblick Expressionismus (Paul D. S.320)

„Erlebnis Großstadt“

Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (Paul D. S.311)

Thematisierung des „Hässlichen“

G. Benn: Schöne Jugend (Paul D. S.314)

Weltende als Motiv

J. v. Hoddis: Weltende (Paul D. S.302)

Das Motiv Krieg

G. Heym: Der Krieg (Paul D. S.316) – Vergleich: Tagebuchauszug (S.316)

G. Trakl: Grodek (Paul D. S.317) – Biographie Trakl S. 315

A. Stramm: Patrouille (Paul D. S.318)

Schwerpunkte: Bedeutung der Bildlichkeit und Farbsymbolik, Darstellung der Menschen und der „Dinge“; Gedichtformen zwischen Tradition (Sonett) und Moderne; expressionistische Motive

Zur Methode: vergleichende Interpretation

UE 4: Dadaismus als Wegbereiter moderner (Sprach)Kunst (April)

Inhalt:

Überblick Dadaismus (Kopie).

Texte:

Kurt Schwitters: An Anna Blume (Kopie)

Hugo Ball: Karawane

Raoul Hausmann: Optophonetisches Gedicht (Kopie)

Hans Arp: Kaspar ist tot (Kopie)

Schwerpunkte: Nonkonformismus als Programm, Spiel mit Sprache; Lautgedicht, visuelle Poesie, Montage und Collage, indirekte Sprach- und Gesellschaftskritik, Vergleich zum Futurismus

Zur Methode: Leseaufführung

UE 5: Vieldeutigkeit und Rätselhaftigkeit im Werk Franz Kafkas (Februar – März)

Inhalte: Biographie (Paul D. S.324)

Texte:

F. Kafka: Gib's auf (Paul D. S.324)

F. Kafka: Eine kaiserliche Botschaft

F. Kafka: Kleine Fabel

Schwerpunkte: Offenheit und Vieldeutigkeit in Kafkas Parabeln, Aufbau und sprachliche Besonderheiten; Interpretationsmöglichkeiten

Zur Methode:

YouTube-Videos zu den Texten als Möglichkeit, sich Kafkas Parabeln anzueignen; eigene Interpretationen verschriftlichen und sich über verschiedene Deutungsmöglichkeiten austauschen

F. Kafka: Die Verwandlung (Ganzlektüre)

Schwerpunkte: Aufbau, Thematik und Sprache Kafkas, das Motiv der Verwandlung, indirekte Gesellschaftskritik

Zur Methode: Texterschließung in Gruppen und Präsentationen; Diskussion

F. Kafka: Brief an den Vater (kurzer Auszug; Paul D. S. 331-333)

Schwerpunkte: Autobiographische Bezüge in Kafkas Texten; der Brief als – literarisierter - Verständigungsversuch

UE 6: Exilliteratur: Bertolt Brecht und K. Tucholsky (April)

Inhalte:

Brechts Kurzbiographie (Paul D. 361)

Sachtexte:

Literatur des Exils (Paul D. S. 359-360)

Lyrik:

B. Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (Paul D. S. 361)

B. Brecht: Kälbermarsch (S.362)

K. Tucholsky: Das dritte Reich

Schwerpunkte: Zeiterfahrung im Spiegel der Literatur (Exil, Auseinandersetzung mit dem NS), Brechts Sprache

Tucholsky: Satire; Ideologiekritik; formale Analyse

Drama

B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (Ganzlektüre)

Schwerpunkte: der Parabelcharakter des Stückes; Thematik und Stückaussage, Figurenzeichnung, Aufbau, Verfremdungseffekt und Merkmale des epischen Theaters, Zusammenhang mit der Lehre des Marxismus

Das epische Theater: dramatische und epische Form des Theaters (Paul D. S.111)

UE 7: Literatur nach 1945

Anmerkung: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (29.04.) noch nicht behandelt

Epik: Kahlschlag – und Trümmerliteratur

Heiner Müller: Das Eiserne Kreuz

Schwerpunkte: Merkmale der Kurzgeschichte; Dominanz einer Gattung; behandelte Themen, Erzähltechnik, Sprache

Lyrik nach 1945: Nullpunktbewusstsein

G. Eich: Inventur (Paul D. S. 369)

Zeitypische Themen, Suche nach Identität und einer neuen Sprache

Lyrik nach 1945: Trauerarbeit

P. Celan: Todesfuge (Paul D. S. 370)

Schwerpunkte: Das hermetische / metaphorische Gedicht, die Form der Fuge, der Holocaust als literarisches Thema (vgl. Adorno)

Neuere Literatur aus Südtirol

Erzählung:

Sabine Gruber: Dort, wo etwas ist, sind Menschen

Schwerpunkte: Kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gesellschaft; die Rolle der Frau im Krieg; Zeitgerüst in epischen Texten

Brixen, 29.04.2025

ERSTE SCHRIFTLICHE PRÜFUNG AUS DEUTSCH

Bewertungsraster für die Zuweisung der Punkte

NAME: _____

Gesamtpunktezahl in Hundertstel: _____/100

Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel: _____/15

1. Allgemeine Hinweise zur Beurteilung der Texte (60 Punkte max.)

Punkte: _____/60

	Punkte
• Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes	_____/5
• Textuelle Kohärenz und Kohäsion	_____/5
• Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes	_____/10
• Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax), korrekter Einsatz der Interpunktion	_____/30
• Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge	_____/5
• Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen	_____/5

GEWÄHLTE TEXTSORTE: _____

2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten (40 Punkte max.)

Textsorte A

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Erfüllung der gestellten Aufgaben	____/10
<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen• Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)	____/25
<ul style="list-style-type: none">• Korrekte und gegliederte Textdeutung	____/5

Textsorte B

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Erfüllung der gestellten Aufgaben und Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	____/20
<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	____/5
<ul style="list-style-type: none">• Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	____/15

Textsorte C

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln (falls Titel und Untertitel explizit gefragt sind)	____/10
<ul style="list-style-type: none">• Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	____/5
<ul style="list-style-type: none">• Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	____/25

Staatliche Abschlussprüfung
Schuljahr 2024/25
Klasse 5B / TFO
Programm aus Geschichte

2. Lernziele

In Bezug auf die detaillierten Unterrichtsziele wird auf das Fachcurriculum verwiesen. Ein zentrales Anliegen im Geschichtsunterricht der 5. Klasse ist es, den Schülerinnen ein geschichtliches und politisches Bewusstsein in Bezug darauf zu vermitteln, welche Grundlagen für Demokratie einerseits und Diktatur andererseits im Laufe der Geschichte bis heute am Werk sind, vor welchem Hintergrund Parteien und Bewegungen entstanden sind und welche komplexe Ursachen für einschneidende Ereignisse und Entwicklungen wie Diktatur, Konflikte und Kriege maßgeblich waren. Es wurde versucht, immer wieder Zusammenhänge zur Gegenwart herzustellen. Am Beispiel der Geschichte Südtirols sollten die Schüler und Schülerinnen entdecken, wie historische Ereignisse von europäischer und globaler Tragweite mit der regionalen Geschichte in Beziehung stehen und welche Hintergründe hinter Südtirols Autonomie und seiner Mehrsprachigkeit stehen.

In Bezug auf Zeitgeschichte mussten im heurigen Schuljahr aus Zeitgründen große Abstriche gemacht werden. Durch Bezüge zum aktuellen Zeitgeschehen, aber auch mit der Beschäftigung von Sachtexten im Fach Deutsch wurde versucht, das politische Bewusstsein zu fördern sowie die SchülerInnen dazu anzuregen, das aktuelle Geschehen zu verfolgen.

3. Methodisch-didaktische Hinweise

Methoden / Arbeitsformen:

Eigenständiges Erarbeiten von Verständnisfragen, Strukturierung von Inhalten in Form von Mind Maps und Schaubildern, Quellenarbeit, Analyse von Bildquellen, z.T. Stationenarbeit, vereinzelt online-Module („segu-geschichte“)

Sozialformen: Partner- und Gruppenarbeiten

4. Unterrichtsergänzende Veranstaltungen:

Lehrausflug nach Dachau mit Führung durch die KZ-Gedenkstätte (26.03.2025)

5. Fachspezifische Bewertungskriterien

- Kenntnis von Fakten, Personen, Hintergründen und Entwicklungen und ihre zeitliche Einordnung
- Fähigkeit, geschichtliche Zusammenhänge herzustellen
- Anwendung einer angemessenen Fachsprache
- zusammenhängender, flüssiger Ausdruck
- Fähigkeit, geschichtliches Quellenmaterial auf seine Aussage, sprachliche Eigenart und Perspektivität hin auszuwerten

6. Lehrmittel

Lehrbuch:

J. Scheipl, A. Scheucher, U. Ebenhoch, E. Staudinger: Zeitbilder 7/8. (öbv) Wien 2019

Skriptum zum italienischen Faschismus und zur Geschichte Südtirols

Darüber hinaus wurden auch Materialien aus dem Internet (z.B. segu-geschichte.de) sowie Dokumentarfilme und Explain-Videos herangezogen.

Die Unterlagen wurden großteils auf Google Classroom zur Verfügung gestellt; viele SchülerInnen führen ihre Lernunterlagen ausschließlich digital.

7. Lerninhalte

UE 1: Die Friedensverträge von 1919 / 20 und Probleme der Neuordnung Europas (Sept. 2024)

Territoriale Veränderungen

Wilson's 14 Punkte; der Völkerbund

Reparationen und Revisionsforderungen

UE 2: Die Weimarer Republik (Oktober 2024)

Die Revolution 1918; politische Radikalisierung

Weimarer Verfassung und Parteiensystem

Außenpolitik der Weimarer Republik und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise

Der Übergang von der Demokratie zur Diktatur, Gründe für den Zerfall der Demokratie

Das Plakat als Mittel der Propaganda: Analyse von Wahlplakaten aus der Zeit der Weimarer Republik

UE 3: Russland: vom Zarenreich zur kommunistischen Sowjetunion (September-Oktober 2024)

Februar- u. Oktoberrevolution und ihre Hintergründe

Der Bürgerkrieg 1918-22 und die Gründung der UdSSR

Der Aufstieg und die Ära Stalins: Kollektivierung der Landwirtschaft, Industrialisierung, Staatliche Planwirtschaft und Gewaltherrschaft; Terror und Personenkult

Analyse von Propaganda – Plakaten

UE 4: Der italienische Faschismus (November 2024)

Kennzeichen faschistischer Systeme allgemein

Italien nach 1919; die „Roten Jahre“

Der Aufstieg B. Mussolinis (Doku-Film) die „fasci di combattimento“ u. die Gründung der faschistischen Partei

Der Marsch auf Rom

Maßnahmen zum Ausbau der Diktatur; die Lateranverträge

Faschistische Außenpolitik, Antisemitismus

Italien im Zweiten Weltkrieg

UE 5: Der Nationalsozialismus (Dezember 2024 – Jänner 2025)

Der Aufstieg der NSDAP

Die Machtergreifung Hitlers und der Übergang zur Diktatur:

Reichstagsbrand, Notverordnungen, Ermächtigungsgesetz, Ausschaltung von Parteien und Gewerkschaften, Gleichschaltung und Führerstaat, Terror und Propaganda

Die nationalsozialistische Ideologie und Herrschaft: (*Stationenarbeit*):

Kernthemen der NS-Ideologie, Rassenlehre, Volksgemeinschaft

NS- Jugenderziehung, die Stellung der Frau

Verfolgung von Minderheiten und Andersdenkenden

Stationen der Judenverfolgung und Judenvernichtung (Film: „Ein Tag in Auschwitz“)

Euthanasie

Nationalsozialistische Außenpolitik und Appeasement-Politik, deutsche Bündnispolitik

UE 6: Der Zweite Weltkrieg (Februar 2025)

Kriegsbeginn und die erste Kriegsphase 1939-40, „Blitzkriege“

Der Vernichtungskrieg gegen die UdSSR

Kriegseintritt der USA und kriegswendende Ereignisse ab 1943

Der „totale Krieg“

Das Kriegsende und der Abwurf der Atombombe

UE 7: Geschichte Südtirols von 1919 bis zur Streitbeilegungserklärung (März / April 2025)

Südtirol nach 1919 bis 1943

Der Friedensschluss von St. Germain

Südtirol unter dem Faschismus: 32-Punkte-Programm und Italianisierung; Schule unter dem Faschismus

Die Option: Vorgeschichte, Durchführung, Ergebnis; Propaganda (Analyse von Flugblättern)

VKS und Andreas-Hofer-Bund

Südtirol 1943 – 45

Operationszone Alpenvorland

Opferbilanz unter dem NS, Widerstand

Das Kriegsende in Südtirol

Südtirol nach 1945:

Der Pariser Vertrag und das Erste Autonomiestatut

Der Weg in eine neue Südtirol-Krise

Die „Bombenjahre“

„Paket“ und Streitbeilegungserklärung

Ganzlektüre: Franz Thaler, „Unvergessen“

UE 8: Die Welt nach 1945

Anmerkung: Zum gegenwärtigen Stand (29.04.) noch zu erarbeiten

Die Entstehung des Kalten Krieges

Alliierte Friedenskonferenzen – unterschiedliche Interessen der Siegermächte

Die Gründung und Aufbau der Vereinten Nationen

Die Entstehung des Kalten Krieges: Truman-Doktrin; Containment-Politik, Marshall-Plan, wirtschaftliche und militärische Blockbildung,

Koreakrieg und Kubakrise

Der Kalte Krieg im Spiegel der Karikatur

Weltmächte nach 1945 am Beispiel Sowjetunion / Russland

„Tauwetter“ und Reformversuche unter Chruschtschow

Die Ära Breschnew, Unterdrückung nationaler Bewegungen,

Die Reformpolitik Gorbatschows, der Zerfall der UdSSR und Folgeprobleme

Russland als Nachfolgestaat der UdSSR

Nahostkonflikt im Überblick

Gründung des Staates Israel, Stellvertreterkrieg und Terror, „Land für Frieden“?

PROGRAMMA D'ESAME

CLASSE 5^a B – indirizzo grafico-pubblicitario

MATERIA: ITALIANO

anno scolastico 2024-2025

insegnante: Sonia Zuccaro

MATERIALI DIDATTICI:

- Esercizi tratti da vari libri di testo e dispense per quanto riguarda l'uso dei tempi del congiuntivo (oltre al libro di testo 'Nuovissimo Progetto Italiano' dell'editrice Edilingua) e per il periodo ipotetico;
- **brani trascritti o fotocopiati** dal libro di

Carmen Siviero e Alessandra Spada, *Nautilus – Alla scoperta della letteratura italiana*; editrice Zanichelli e dal libro di Tiziano Franzi e Simonetta Damele, *Compagni di viaggio*; editrice Loescher

- estratti di alcuni romanzi/testi di narrativa (Leopardi, O. Fallaci, Verga, Levi, Pirandello...) e da alcuni quotidiani ('La Repubblica' e altri)

- materiali tratti dagli esami di Stato degli anni passati, soprattutto per le prove d'ascolto, svolte con una certa regolarità; per le prove di lettura e di scrittura sono state utilizzate sia prove 'autentiche' che prove create dall'insegnante con le stesse modalità

METODI DIDATTICI:

Diverse lezioni sono state frontali, altre prevedevano l'elaborazione di consegne in piccoli gruppi. Si è dato molto peso, nel corso dell'anno, all'ascolto (comprensione di un audio o di un video abbinato all'audio), oltre alla lettura di testi letterari, di narrativa e – in misura minore - di attualità.

FINALITÀ DELL'INSEGNAMENTO DELLA MATERIA ITALIANO:

La finalità dell'insegnamento della lingua e cultura italiana non è solo la padronanza della lingua (ad un livello B2-C1), bensì la conoscenza e comprensione di una cultura altra, la capacità di riconoscere somiglianze e valori comuni alle culture, nonché di percepirne le differenze.

L'insegnante ha cercato di affiancare le tematiche della letteratura a domande e problematiche comuni a tutti noi, come esseri umani e testimoni del tempo in cui viviamo.

CRITERI DI VALUTAZIONE:

I criteri di valutazione sono quelli comuni formulati dal gruppo di materia, cioè dal gruppo degli insegnanti d'italiano (L2).

In particolare, nelle valutazioni orali verrà dato uguale peso alla conoscenza dei contenuti ed alla correttezza linguistica, senza penalizzare la prima a favore della seconda. Verrà inoltre dato molto rilievo alla capacità dell'alunno/dell'alunna di esprimere un punto di vista personale, una critica sensata e motivata.

Il gruppo di materia ha fissato i seguenti criteri per le **prove orali**:

- comprensione dei quesiti posti;
- conoscenza dei contenuti;
- scorrevolezza nell'esposizione, correttezza grammaticale e precisione lessicale;
- capacità logico-critica, capacità di fare collegamenti anche interdisciplinari;
- capacità di formulare giudizi motivati (=di esprimere il proprio punto di vista, argomentandolo).

Nella valutazione delle **prove scritte**, i criteri rispondono alla struttura delle **nuove prove scritte** (v. circolare inviata alle scuole nel 2016 dall'Intendenza scolastica), già sperimentate nel corso degli esami precedenti al Covid ed esercitate in classe nel corso di tutto l'anno scolastico 2022-2023.

Dopo alcuni anni di 'sospensione' dello scritto d'italiano quest'anno la prova d'italiano è tornata.

Essa comprende anche una prova d'ascolto preliminare, e dunque i **criteri** saranno i seguenti:

Competenze	Attività di lavoro	Criteri di valutazione
1. comprensione globale e analitica di un testo audio (=ascolto)	1. questionario a scelta multipla oppure ricerca delle informazioni corrette tra 15 frasi date	comprensione del testo ascoltato; capacità di riconoscere contenuti formulati con un lessico diverso ma equivalente

	(eventualm. griglia da completare)	
2. Lettura e comprensione analitica e globale di un testo (=lettura)	2. questionario a scelta multipla oppure ricerca delle informazioni corrette tra 15 frasi date (eventualm. griglia da completare)	comprensione del testo letto; capacità di riconoscere contenuti formulati con un lessico diverso ma equivalente (=con parole diverse ma di significato simile)
3. capacità di rielaborazione del testo (=manipolazione testuale o scrittura guidata)	3. riproduzione da un altro punto di vista; oppure trasformazione in un'altra tipologia testuale (...)	- pertinenza alla traccia - autonomia linguistica - correttezza ortografica, grammaticale e sintattica - ricchezza ideativa (creatività, capacità di immedesimazione in un personaggio) - precisione lessicale
4. capacità di creare un testo coeso, coerente e personale e di utilizzare il proprio bagaglio di esperienze personali (=tema o testo argomentativo)	4. produzione creativa di un testo, traendo spunto dalla tematica del brano proposto	- qualità ed organizzazione delle idee - capacità critica e argomentativa - correttezza ortografica, grammaticale e sintattica - proprietà di linguaggio, ricchezza lessicale - originalità

CONTENUTI TRATTATI:

A. **LA QUESTIONE FEMMINILE E I DIRITTI: matrimoni combinati e rapimento della sposa** (testo dato in fotocopia) – il testo è legato all'**educazione civica (educazione alla cittadinanza)** ed è stato trattato in autunno

Si tratta di un articolo relativamente recente sul Kirghizistan:

- **Il ratto delle giovani Kirghize** (articolo tratto dal *Venerdì* di Repubblica – 26 agosto 2016): la storia di Dinara e Morad, due giovani sposi; lei, Dinara, rapita contro il proprio volere dal futuro marito, come vuole un'arcaica tradizione di questa terra
 - riassunto del testo ed opinione personale
 - informazioni storiche fondamentali sull'Unione Sovietica (cfr. le date citate nell'articolo)

B. **GIACOMO LEOPARDI:**

Una lirica ispirata al mondo dei pastori kirghisi (kirghizi):

- **il Canto notturno di un pastore errante dell'Asia** di Giacomo Leopardi (1830)

parafrasi, cioè spiegazione del contenuto delle 6 strofe da parte dell'insegnante con successivo lavoro in gruppi;

contenuti da portare all'esame: le strofe 1, 2, 3, 5 e 6

la condizione infelice dell'uomo e – forse – di ogni altro essere vivente;

la dimensione religiosa della Luna nella poesia; l'indifferenza della Luna, insensibile al dolore dell'uomo

- **Dialogo di un venditore di almanacchi e di un passeggero** - 1832 (da: *'Le operette morali'*):

il tema della felicità, che è ciò che ci aspettiamo dal futuro, qualcosa di indefinito; il 'passeggero' (passante) e le sue domande filosofiche

- Visione del film *'Il giovane favoloso'* di Mario Martone (2014), sulla vita di Leopardi

La vita di Giacomo Leopardi

C. ORIANA FALLACI e i primi uomini sulla luna

'La polvere di luna' – brano tratto dal romanzo *'Lettera a un bambino mai nato'* del 1975

riflessioni della scrittrice sull'approccio freddamente scientifico dei primi astronauti americani

- **VIDEO: 'La terra è blu': breve video su Jurij Gagarin, primo uomo nello spazio**

D. IL VERISMO ITALIANO:

un romanzo verista: Giovanni Verga, *'I Malavoglia'* (1881)

- Lettura di alcuni capitoli del romanzo:

capitolo 1 : la famiglia Toscano, detta 'Malavoglia' e

l'ordine patriarcale;

il servizio militare del nipote 'Ntoni e il

commercio dei lupini

capitolo 3: la morte del padre (Bastianazzo) e di Menico

capitolo 5: il matrimonio combinato tra Mena e Brasi Cipolla

capitolo 8: l'addio di Alfio e Mena

capitolo 15: l'addio di 'Ntoni al proprio paese

- La tecnica narrativa nei *'Malavoglia'*: il discorso indiretto libero (*erlebte Rede*) o il 'coro' dei parlanti popolari

E. PRIMO LEVI, il più importante testimone italiano della Shoah

I testi sono tratti dalla raccolta *'Lilith e altri racconti'*, pubblicata nel 1981

- **Un discepolo:**

l'incontro e l'amicizia del narratore con il ragazzo ungherese Endré Szántó (detto 'Bandi'), giunto da poco ad Auschwitz;

la trama del racconto: la bontà e purezza di Bandi e le 'regole per sopravvivere' nel campo di sterminio

UN CONFRONTO con il testo *'Gesang vom Lager 1'* tratto da *Die Ermittlung* di Peter Weiss (1965)

- Chi è, tra i due personaggi, il 'discepolo' e perché?

- **Lo zingaro:**

l'incontro, ad Auschwitz, con il giovane sinto (o 'kalè') spagnolo Grigo; la sua ingenuità ma anche furbizia; il suo pensiero 'magico' (la bambola o *muñeca* che lo avrebbe portato fuori di lì, dalla sua fidanzata)

La vita di Primo Levi

F. GIUSEPPE UNGARETTI E L'ERMETISMO:

Lettura e analisi delle poesie di guerra (1916)

Fratelli

Soldati

San Martino del Carso

G. Luigi Pirandello:

- la magia nel quotidiano e l'epifania nella novella '*Ciàula scopre la luna*'
- la vita non vissuta ne '*Il treno ha fischiato*'

(I testi sono tratti dalla raccolta '*Novelle per un anno*')

tematica da svolgere nel mese di maggio

- *Ciàula scopre la luna* (1912): il 'caruso' Ciàula, un uomo molto semplice e disprezzato da tutti, che uscendo dalla miniera in cui lavora vede la Luna, ed è per lui come un'Epifania
- *Il treno ha fischiato* (1914): la crisi esistenziale dell'impiegato Belluca, che immagina una vita diversa, una vita possibile ma non vissuta

Fach: ENGLISCH

Klasse 5B TFO

Wochenstunden: 3

Lehrkraft: Plaickner Hedwig

Methodisch-didaktische Hinweise und Informationen

Folgende **Arbeitstechniken/Methoden** wurden angewendet:

individual work, class debate, partner work, teacher's report, summarizing, extracting main ideas, true-false answers, talking about the writer's intention, presenting a topic, discussing and reading for general or specific information.; watching a film and discussing it.

Die Sprachlehre betreffend, wurde bereits Gelerntes gemeinsam wiederholt und durch Übungen in der Klasse vertieft.

Themen aus dem Lehrbuch wurden in mehreren Schritten wahrgenommen. Einzelne Themen wurden zuerst teils gemeinsam, teils eigenständig in der Klasse gelesen und auf ihren Inhalt hin untersucht und diskutiert. Nach einer allgemeinen Einführung in das jeweilige Thema wurde das dafür notwendige Vokabular den Schülern/innen nähergebracht. Durch Verständnisübungen, Diskussion und schriftliche Übungen wurde der Inhalt vertieft und gefestigt. Grammatikalische Korrektheit und richtiger sprachlicher Ausdruck waren mir dabei wichtig; die Erweiterung des Wortschatzes und die konkrete Anwendung verschiedener Wendungen und Strukturen in schriftlicher und mündlicher Form sollte ebenso erfolgen.

Die Schüler/innen arbeiteten meistens gut mit; Arbeitsaufträge (eg. Erarbeitung eines Themas, Schreibübungen (Essays), Präsentationen, Recordings ...) wurden größtenteils termingerecht eingereicht. Die im Unterricht verwendeten digitalen Kanäle waren das digitale Register, LASIS Webmail und vor allem Google Classroom. Auf Google Classroom sind Arbeitsaufträge und Themenbereiche der Referate einsehbar.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Lernziele und Schwerpunkte des Englischunterrichts orientieren sich an den Rahmenrichtlinien im Zuge der Oberschulreform.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Unterricht kompetenzorientiert erfolgte und die SchülerInnen mit folgenden Fähigkeiten und Fertigkeiten (skills) vertraut sind:

Sie können

- Texte verschiedenster Art in ihrem globalen Sinn erfassen und in ihrem historisch-kulturellen, aber auch wirtschaftlichen Hintergrund betrachten (reading)
- Verschiedenste Texte schriftlich verfassen, wobei auf Struktur, logische Klarheit, ausreichende lexikalische Präzision und Sprachgewandtheit, aber auch grammatikalische Korrektheit geachtet wird (writing)

- Gespräche/Diskussionen/Vorträge führen und halten, wobei wiederum dem Ausdruck in der Zielsprache große Bedeutung beigemessen wird
- eine entsprechende Kenntnis der Kultur und der Gesellschaft des fremden Landes vorweisen, die es den Schülern/innen erlaubt, Querverbindungen zwischen der eigenen und der fremden Kultur und Sprache herzustellen und zu analysieren
- eigenständig Thematiken erarbeiten und die eigene Meinung fundieren und begründen (speaking)
- englischsprachige Texte hören, verstehen, wiedergeben; wichtige Informationen herausfiltern; situationsgebundene Informationen vernehmen etc. (listening)

Fachspezifische Bewertungskriterien

In der Notengebung hielt ich mich an die von der Fachgruppe aus Englisch ausgearbeiteten Kriterien. Die schriftliche Bewertung erfolgte aufgrund von zwei Schularbeiten pro Semester, wobei vor allem sprachliche und inhaltliche Korrektheit, Erfassen des Arbeitsauftrages sowie Klarheit in Stil und Ausdruck als Bewertungskriterien galten. Die Schularbeiten wurden immer anhand eines Punktesystems bewertet, welches den Schülern/innen stets aufgezeigt und verdeutlicht wurde, sodass sie ihre Bewertung genauestens nachvollziehen konnten.

Im Mündlichen setzten sich die Noten vor allem aus Prüfungen, Kurztests, Referaten, aber auch Mitarbeit (Diskussionsbeiträge, Interesse) in der Klasse zusammen. Bewertungskriterien waren: Erfassen der Fragestellung, Informationsgehalt, grammatikalische Korrektheit und Flüssigkeit des Ausdrucks.

Lehrmittel

- Das im Unterricht verwendete Lehrbuch ist *Life. Upper Intermediate. Students' Book*, National Geographic Learning, 2018.
- Internetquellen (z.B YouTube, BBC, CNN)
- Lektüreunterlagen (Primärtexte)
- Kurze Videos (zum Buch) und Filme

Lerninhalte

a) LIFE – UPPER OPPORTUNITIES (ca. 16 Unterrichtseinheiten)

Folgende Kapitel wurden durchgenommen:

Unit 7: Customs and Behaviour

Lesson 7a: Cruel to be kind: the 'tiger mother' approach

Lesson 7b: A Matter of Taste (Listening comprehension on food, eating insects)

Talking about food and eating habits

Lesson 7f: Eating insects (a video about insects and how to promote them economically)

Grammar: conditionals; used to /get used to, be used to, used to, usually

Unit 8: Hopes and Ambitions

Lesson 8a Rise of the 'Rocket Girls' – the team that guided NASA Spacecraft

In diesem Zusammenhang wurden auch **The 1960s** etwas näher beleuchtet. Hierzu wurde ebenso der Film **'Hidden Figures'** (2016) geschaut und besprochen. (ca 4 h)

Lesson 8b Saving Madagascar's ecology: discussing the importance of wood as a natural resource

Grammar: mixed conditionals, 'wish'

Unit 9: The news

Lesson 9a: A Life Revealed (The story of the iconic image 'Afghan Girl' and the ethics of taking photographs)

Lesson 9c: From Hero to Zero (text)

Lesson 9e: News story – writing a news article

Grammatik Schwerpunkt in Unit 9: verb patterns with reporting verbs and passive reporting

Unit 10: Talented People

Lesson 10a: An ordinary man (the career of the astronaut Neil Armstrong)

Grammatik: the articles – *the* and *zero*

Grammar: revision of relative clauses

Unit 11: Knowledge and Learning

Lesson 11a: Innovation in Learning

Lesson 11b: Memory (only grammar focus: Future in the past)

Lesson 11e: Writing an email about misunderstanding

Grammatik: modals and substitutional forms; future in the past

Unit 12: Money

Lesson 12a: Saving for a rainy day (about Norway and wealth)

Lesson 12c: Start-up (text and discussing criteria for business)

Grammatik: focus adverbs

b) LITERATUR/LEKTÜRE/ANALYSE (ca. 15 Unterrichtseinheiten)

- Short story **'Eveline'** by James Joyce : reading and analysis: plot, characters, themes, setting, stream- of-consciousness- technique
- Short story **The Tell Tale Heart** by E.A. Poe: short analysis
- **Tess of the d'Urbervilles'** – novel by Thomas Hardy (class reading, discussing, analysing): plot, themes, setting, Der Film 'Tess of the d'Urbervilles (1998) vervollständigte die Lektüre.

c) SCHULSPEZIFISCHE THEMEN (ca 8 Unterrichtseinheiten)

Folgende Themen aus der Welt der Grafik und des Designs werden noch nach dem 5. Mai behandelt:

The Development of Film and Hollywood

Advertising: major milestones in the development

Photography

Texte zu **Robert Capa und Oliviero Toscani**

Top Designers (individual choices)

The development of Printing/Computers

d) HISTORY OF THE USA (ca.10 Unterrichtseinheiten)

Als geschichtlicher Schwerpunkt wurden die USA gewählt. Um gewisse gegenwärtige Situationen und politische Konstellationen besser erklären zu können, wurde ein Überblick zur Geschichte der USA von ihren Anfängen bis in die Gegenwart gegeben. Folgende Schwerpunkte wurden behandelt:

The New World: Christopher Columbus
The Pilgrims
The American Revolution and Attempts at a young Nation
The Gold Rush
Westward Expansion and Civil War Era
Industrialization
World War I and Post WWI,
Great Depression
World War II
Cold War
Civil Rights Movement
1990s up to Present
September 11, 2001
The Collapse of the Lehman Brothers
Recent Events

In Anlehnung an die Wahlen im November wurde auch das Amerikanische Wahlsystem (**US Elections**) durchgenommen.

Als Quelle dient das Internet (www.wikipedia.com). Die Schüler verfügen über die Unterlagen zu obengenannten Themen. Es wurden auch stets Querverbindungen zum Fach Geschichte hergestellt.

e) Theaterstück ‚The Visit‘ (2h)

Die Aufführung des Theaterstücks ‚The Visit‘ durch Vienna’s English Theatre (VET) fand am 22.11.2024 statt

e) Gesellschaftliche Bildung (6h)

Der Text ‚Neighbours from Hell‘ aus ‚Opportunities – Upper Intermediate‘ dient als Ausgangstext für die Erarbeitung des Themas ‚formal and informal language in letter writing – how to write a letter of complaint‘ im Rahmen von drei Stunden.

Zusätzliche Unterrichtseinheiten wurden dem Thema ‚Current Issues -Aktuelle Krisenherde‘ im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung gewidmet. Die SuS schreiben einen Brief an versch. Empfänger bzw. im Thema Involvierte (in GC einsehbar) und stellen die Konflikte kurz in der Klasse vor.

Als konkrete Vorbereitung auf die Prüfung wurden Invalsi Tests, Prüfungsgespräche und eine Simulation mit den Matura Fächern (Termin noch festzulegen) geübt.

Mathematik

Methodisch-didaktische Hinweise:

Die Lerninhalte wurden über möglichst einfache und reale Probleme eingeführt. Hierbei ging es darum, bei den Schülern das Problembewusstsein für das Thema zu wecken. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler hing unter anderem von den Lerninhalten ab. Schwierigkeiten gab es teilweise beim selbständigen Bearbeiten von Aufgaben.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts:

Im Schuljahr wurden zwei zentrale Themen der Analysis mit entsprechenden Anwendungen behandelt, die Differential- und Integralrechnung. Die Differentialrechnung wurde bereits in der vierten Klasse eingeführt, wobei der Fokus daraufgelegt wurde, die Ableitung als die Beschreibung einer momentanen Änderung zu vermitteln. Bei der Einführung der Integralrechnung wurde besonderer Wert auf die Entwicklung mathematisch angemessener, intuitivanschaulicher Grundvorstellungen und Grundverständnisse von den zentralen Begriffen und Methoden der Integralrechnung gelegt. Bei der Grundidee von Integralen wurde sich im Unterricht auf Ober- und Untersummen als Zugang konzentriert. Die Anwendung der Integralrechnung wurde anhand von Flächen, Volumina und Anwendungsbeispielen thematisiert. Zusätzlich wurden statistische Kennzahlen behandelt, der Übergang zur Wahrscheinlichkeitsrechnung wurde anhand des empirischen Gesetzes der Großen Zahlen behandelt. Im Bereich gesellschaftliche Bildung wurde zum Thema Gesundheit die Aussagekraft von medizinischen Tests besprochen.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Im Laufe des Schuljahres wurden Schularbeiten und mündliche Prüfungen zur Erhebung des Leistungsstandes durchgeführt. Die Aufgaben und Fragen behandelten sowohl Theorie als auch Anwendung der erlernten Inhalte. Die Bewertung entsprach hierbei den Bewertungskriterien, die von der Fachgruppe Mathematik der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen ausgearbeitet wurden.

Lehrmittel:

Mathematik	Band 1-Analysis	Bigalke/Köhler
Thema Mathematik	7	Dorfmayr/Mistlbacher/Sater/Zillner
Mathematik	IV HAK	Trauner

Lerninhalte/Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen:

- Wiederholung der Inhalte aus der vierten Klasse: September
 - Grafisches Ableiten
 - Ableitungsregeln:
 - Konstantenregel, Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
 - Differenzenquotient und Differentialquotient

- Kurvenuntersuchung von Polynomfunktionen: Oktober/November
 - Definitionsmenge
 - Schnittpunkte einer Funktion mit den Koordinatenachsen
Nullstellenbestimmung: Umformen der Gleichung, mit Hilfe des Taschenrechners
 - Y-Achsenabschnitt berechnen
 - Monotonie
 - Krümmung
 - Symmetrie
 - Extremwerte
 - Wendepunkte
 - Grenzwertverhalten
 - Graphen interpretieren

- Anwendungen der Differentialrechnung Dezember
 - Extremwertaufgaben (Haupt- und Nebenbedingung, Vorgehensweise)
 - Kosten- und Preistheorie
 - Begriffe Preisfunktion des Angebots und Nachfrage, Marktpreis
 - Kostenfunktion (Betriebsoptimum, Betriebsminimum)
 - Variablen Kosten und Fixkosten
 - Kosten- und Stückkostenfunktion
 - Betriebsoptimum, Betriebsminimum und Kostenkehre
 - Erlösfunktion (Erlösmaximum)
 - Gewinnfunktion (Gewinn Grenzen, Break-even-Point)
 - Zusammenhang zwischen Gewinn, Kosten und Erlös.
 - Gewinn Grenzen
 - Break-even-Point
 - Gewinnmaximum

- Integralrechnung: Jänner/Februar/März
 - Geschichtliche Entwicklung
 - Flächenberechnung mit Hilfe der Streifenmethode (Riemann)
 - Bestimmtes und unbestimmtes Integral
 - Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung
 - Bestimmung der Stammfunktion
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen Funktion und x-Achse mit Hilfe des Integrals
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen zwei Funktionen
 - Berechnung von Volumina mit Hilfe des Integrals (Rotation um x- oder y-Achse)

- Anwendungen der Integralrechnung
- Statistik und Wahrscheinlichkeit: April/Mai
 - Zentral- und Streumaße
 - Baumdiagramme
 - Zufallsgrößen und Erwartungswert
 - Vierfeldertafel
 - Bedingte Wahrscheinlichkeit (gesellschaftliche Bildung)
 - Binomialverteilung
 - Normalverteilung

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig, gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten.

Schwerpunkte:

- Fähigkeit, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Fachwissen in den Disziplinen: Marketing, Kreativ-Tools und -Dienste
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger skizzieren, layouten und planen
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrolle erfolgt durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im schriftlichen- mündlichen Bereich, sowie die Beherrschung und Anwendung der für das Fach notwendigen Techniken und erlernten Grafikprogramme.

Mündliche Noten resultieren vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wird im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar sind.

Die Endnote im Fach "Technologie der Produktionsprozesse" ergibt sich aus Testarbeiten und praktischen Arbeiten. Diese wird anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projekts zusammengesetzt. Bewertungen werden soweit möglich von einem mündlichen Feedback begleitet.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Selbständige Wiedergabe theoretischer Lerninhalte
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Abgabetermine

Theoretische Inhalte werden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

FACHKOMPETENZ

Die Schülerin, der Schüler kann die verschiedenen Phasen der Produktions- und Dienstleistungsprozesse unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen und ausführen. Projekte und Prozesse können laut den Abläufen und Standards der Qualität- und Sicherheitsnormen abgewickelt werden. Den Wert, die Grenzen, die Gefahren der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz können die Schüler und Schülerinnen analysieren. Sie können technische Berichte abfassen und individuelle und gruppenbezogene Tätigkeiten beruflicher Situationen dokumentieren.

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

1. Grundlagen der Fernseh- und Videotechnik

Ein Fernseher verfügt über eine Reihe von Grundeinstellungen, mit denen man das Bild verändern kann. Das sind beispielsweise Kontrast, Lichtintensität (Brightness), Farbe, Schärfe und verschiedene digitale Filter, die ein- und ausgeschaltet werden können.

1.1 Wie funktioniert ein Fernseher? https://praxistipps.chip.de/wie-funktioniert-ein-fernseher-einfach-und-verstaendlich-erklart_41783 28.04.25

1.2 TV – Testbild

1.3 Anaglyph- und Glitcheffekt

1.4 Zoetrop bzw. Prinzip des Stroboskop-Effekts <https://www.adobe.com/de/creativecloud/animation/discover/zoetrope-animation.html#> 28.04.25

Die Zoetrop-Animation gehört zu den beliebtesten Animationstechniken vor Erfindung des Films. Entwickelt in den 1830er-Jahren wurden Wundertrommeln zu einem beliebten Spielzeug des 19. Jahrhunderts.

2. Motion Design

Motion Design ist eine Designdisziplin, die audiovisuelle Gestaltung mit modernen Technologien verbindet. Es ist vor allem das Zusammenspiel von Bild, Film, Typografie und Audio, das die "Bewegung-Gestaltung" so attraktiv macht. Bereiche wie Kunst, Werbung oder Film profitieren von den Möglichkeiten, die Motion Design heute bietet.

2.1 Anfänge des Trickfilms <https://www.fr.de/wissen/kino-steinzeit-11389193.html> 28.04.25

3. Film

Die Gestaltungselemente des Films sind in vielen Fällen denen der Fotografie sehr ähnlich. So lassen sich Einstellungsgrößen für die Kamera bestimmen. Die Bezeichnungen sind Richtwerte, um die Verständigung innerhalb des Filmteams zu erleichtern.

3.1 Einstellungsgrößen

Der Begriff Einstellungsgröße beschreibt das Größenverhältnis eines Objektes oder einer Person zur gegebenen Bildfläche und ist demnach von der Distanz der Kamera zum Objekt abhängig.

3.2 Kameraperspektiven

Die Kameraperspektive bestimmt, aus welchem Winkel die Kamera ein Objekt oder eine Person filmt.

3.3 Kamerafahrt <https://www.vierundzwanzig.de/de/interviews/kamera/michael-ballhaus/> 28.04.25

Film lebt gerade von der Bewegung. Der Zuschauer, der die dargestellte Bildfolge als Kamerabewegung nachvollzieht, wird somit in das Geschehen integriert. Nicht nur die Kamera selbst, auch die gefilmten Objekte oder Personen können sich bewegen. Sie tun dies entweder vom Zuschauer weg ins Bild hinein, auf den Zuschauer und die Kameralinse zu oder parallel zum Bildrand. Diese lokalen Veränderungen werden als Bewegungen auf Bildachsen beschrieben

3.4 Montage

Der Kuleschow-Effekt besagt, dass Menschen Bilder deshalb häufig falsch interpretieren, weil das Gehirn Zusammenhänge herstellt, wo es keine gibt. <https://lexikon.stangl.eu/20680/kuleschow-effekt> 28.04.25

In der Schnittphase wird die Geschichte des Autors mit dem vorhandenen Filmmaterial dramaturgisch verändert erzählt.

3.5 Farbgestaltung im Film

Farbliche Inszenierungen können eine große Rolle für die Stimmungserzeugung eines Films spielen und das Publikum emotional in eine Richtung lenken. Die Farbdramaturgie wirkt auf unbewusster Ebene <https://www.youtube.com/watch?v=S89sTdFJZXw> 28.04.25

3.6 Tongestaltung im Film <https://www.vierundzwanzig.de/de/filmbildung/tongestaltung/> 28.04.25

On; Off-Stimme

foley artist

3.7 Filmmusik <https://www.youtube.com/watch?v=LdijQNG4Eas> 28.04.25

Filmmusik spielt in vielen Filmen eine sehr große und wichtige Rolle. Manchmal nehmen wir sie nur unbewusst wahr, da der Dialog, das Bild und die Handlung im Vordergrund stehen.

3.8 Special Effects im Film <https://www.adobe.com/creativecloud/video/discover/a-guide-to-special-effects-in-movies.html> 28.04.25

3.9 Cinemagraphs

4 Netzwerktechnologie (siehe *Gesellschaftliche Bildung*)

Wir nutzen das Internet auf vielfältige Art und Weise und hinterlassen dabei, ohne es zu bemerken, Spuren: wir kommunizieren, suchen Informationen, bewegen uns in sozialen Netzwerken, ...

4.1 Geschichte des Internets <https://www.fonial.de/wissen/begriff/geschichte-des-internets/> 28.04.25

4.2 Netzwerktechnik

4.3 Grundbegriffe zu HTML und CSS

4.4 ICC-Profil

4.5 Farbe im Webdesign <https://www.webdesign-journal.de/farbe/?authuser=0> 28.04.25

5 Papier (*Wiederholung*)

5.1 Papierherstellung; https://www.youtube.com/watch?v=8i5_ujleejg 28.04.25

wesentliche Merkmale des Papiers wie Oberflächenbeschaffenheit, Gewicht, Volumen, Farbe, Helligkeit, Weißgrad, Lichteinheit, Opazität und Laufrichtung

5.2 Format https://www.youtube.com/watch?v=exzO_BunlrY 28.04.25

5.3 Druckbogen, Ausschließen <https://www.youtube.com/watch?v=xpYNuOzLEow> 28.04.25

5.4 Falzarten

6 Fotografie

Die Fotografie wird häufig als "demokratische" Kunst bezeichnet, denn so ziemlich jeder kann diese Technologie nutzen. Die "Demokratisierung" der Fotografie hat alle möglichen unerwarteten Bilder hervorgebracht. Menschen fotografieren Menschen und Objekte aus vielen verschiedenen Gründen.

6.1 Erwin Olaf (1959 – 2023)

Als Fotojournalist, ausgerüstet mit seiner Hasselblad, inszenierte er fotografische Gesellschaftskritik. "Unheimlich schön" – München 2021 (digitaler Museumsrundgang) https://specials.kunsthalle-muc.de/erwinolaf-audio/index_de.html?authuser=0 28.04.25

6.2 Persönlichkeiten aus dem Bereich der Fotografie (eine Auswahl)

Die Schüler und Schülerinnen recherchierten und erkundeten einige Arbeiten von bekannten Persönlichkeiten aus dem Bereich der Fotografie und präsentierten ihre Ergebnisse der Klasse.

Liste der Fotografen und Fotografinnen:

Diane Arbus (*Isla De Nigro*); Richard Avedon (*Lia Serani*); Henri Cartier-Bresson (*Emil Masoner*); David Bailey (*Juri Sozio*); John Baldessari (*David Bordonaro*); Gabriele Basilico (*Marion Stocker*); Robert Capa (*Lukas Obexer*); Nan Goldin (*Denise Canins*); Alexander Gronsky (*Simon Runggatscher*), Andreas Gursky (*Jakob Eder*); Dorothea Lange (*Cecilia Ellecosta*); Annie Leibovitz (*Florian Gasperi*); Neil Leifer (*Valentin Auer*); Peter Lindberg (*Meri Eschgfeller*); Steve McCurry (*Michael Winding*); Lucia Moholy (*Jan Kammerer*); Helmut Newton (*Nadia Kompatscher*); Herb Ritts (*Emma Rabensteiner*); August Sander (*Christina Arnold*); Cindy Sherman (*Thomas Achmüller*); Oliviero Toscani (*Tanja Pomella*)

Brixen, 28.04.2025


Herta Neumair

Die Schülervereinerinnen

Isla De Nigro

Meri Eschgfeller

PRÜFUNGSPROGRAMM FÜR DIE STAATSPRÜFUNG

MULTIMEDIALE ENTWÜRFE

KLASSE 5B TFO

SCHULJAHR 2024/25

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Fach Multimediale Entwürfe trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler visuelle und multimediale Kommunikationsformen erkennen und kommunikative Inhalte mit den technischen Mitteln der Netzwerkkommunikation, auch beim Lernen, Forschen und zum Vertiefen von fachlichen Inhalten, verantwortungsvoll nutzen. Sie verstehen und realisieren Produktionsprozesse in den verschiedenen Phasen, vom Konzept bis zur Realisierung des Produktes und wenden Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und Kontrolle an. Dabei achten sie, unter Berücksichtigung der rechtlichen Normen, sowohl auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als auch auf den Schutz der Personen, der Umwelt und des Lebensraums. Computer und die digitalen Technologien haben das Grafikdesign in den letzten Jahren stark vorangetrieben. Sie gaben dem Designer die Flexibilität, kreativ zu experimentieren. Entwicklung und Experimentieren sind aber nicht an die Technologie gebunden; es gilt weiterhin den handwerklichen Ansatz zu suchen, neue Ideen zu finden.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig, gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schüler:innen im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten.

- Werbemittel entwerfen und geeignete Kommunikationskanäle wählen und Mittel wählen und Mittel sowie Materialien in Bezug auf den Zweck und die Produktionstechnik abstimmen.
- die geeignete Software anwenden
- anhand unterschiedlicher Informationsträger grafische und multimediale Inhalte planen und umsetzen
- Inhalte für das Web entwerfen, realisieren und online stellen
- technische Berichte abfassen und individuelle sowie gruppenbezogene Tätigkeiten beruflicher Situationen dokumentieren
- die geeigneten Kommunikationsmittel einsetzen

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrollen erfolgten durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im konzeptionellen Bereich. Die Anwendung der für den Arbeitsauftrag notwendigen Technik, Software und Fachsprache floss in die Bewertung ein.

Mündliche Noten resultierten ausschließlich aus Präsentationen. Dabei wurde im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar waren.

Die Endnoten ergaben sich aus der Anzahl von 3 bis 4 Projekten pro Semester, die sich anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projektes zusammensetzten. Bewertungen wurden begleitet von Feedback in mündlicher Form. Theoretische Inhalte wurden in Form von Tests überprüft.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte selbständige wiedergeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

01 Digitaler Protest

Als digitaler Protest werden Protestformen bezeichnet, die vor allem über digitale Medien und Plattformen wie soziale Netzwerke, Online-Petitionen oder Hashtag-Kampagnen organisiert werden. Sie geben Menschen eine Stimme, um politische und gesellschaftliche Anliegen sichtbar zu machen, Aufmerksamkeit zu schaffen und für Veränderung einzustehen.

* **Arbeitsauftrag:** Konzipierung und Simulation eines eigenen Digitalen Protests

Thema:

Ziel dieses Arbeitsauftrags war es, einen digitalen Protest zu simulieren. Hierzu wurde ein digitaler Werbebanner samt zugehöriger Landingpage konzipiert und umgesetzt. Vor Beginn der praktischen Ausarbeitung wurde ein Konzept zur Grundidee sowie zur Motivation des Protests erarbeitet. Ergänzend dazu erfolgte die Entwicklung eines gestalterischen Konzepts zur grafischen Umsetzung.

Ausarbeitung:

- **Konzept + Skizze:** Im Rahmen des Projekts wurde zunächst ein schriftliches Grundkonzept auf einem DIN-A4-Blatt verfasst, in dem die zentrale Idee sowie die Zielsetzung des digitalen Protests definiert wurden. Darauf aufbauend erfolgte die erste gestalterische Annäherung in Form einer Skizze des geplanten Werbebanners. Diese wurde auf einem DIN-A3-Blatt erstellt und beinhaltete sowohl die visuelle als auch die inhaltliche Konzeption des Banners.
Parallel dazu wurde eine grobe Skizze der geplanten Website auf einem DIN-A3-Blatt angefertigt (Wireframe). Diese enthielt eine Übersicht zur Anordnung von Texten, Bildern sowie der fixierten Navigationsleiste auf der Hauptseite und gegebenenfalls auf möglichen Unterseiten.
- **Umsetzung:** Die digitale Ausarbeitung des Banners erfolgte anschließend am Mac unter Berücksichtigung des zuvor entwickelten Gestaltungskonzepts im Programm Adobe InDesign. Die finale digitale Umsetzung der Website erfolgte ausschließlich mithilfe von Adobe XD. Bildmaterialien und weitere grafische Elemente durften dabei in externen Programmen erstellt oder bearbeitet und anschließend in das Adobe-XD-Projekt eingebunden werden.

Bewertung:

- **Abgabe manuell:** Konzept samt Begründung und Motivation für die Wahl des Protestes, Digitaler Werbebanner, Skizzen DIN A3 mit grafischen Konzept basierend auf Vollständigkeit der gefragten Inhalte, grobe Skizzen der Landing Page (WIREFRAME) DIN A3
- **Abgabe digital:** Digitaler Werbebanner als Adobe InDesign Datei und PDF, Landingpage als interaktive Vorschau in Adobe XD, Konzept und Motivation Protest, - Grundidee (PDF), Konzept Website (konnte

auch in obigen eingebaut werden) Präsentation im Plenum vorgestellt und nachvollziehbare Erklärung der Gedankengänge

02 Werbefilm

Ein Werbefilm ist ein kurzer Film, der dazu dient, ein Produkt, eine Dienstleistung oder eine Idee zu bewerben und potenzielle Kunden zu überzeugen. Er nutzt visuelle, auditive und oft auch emotionale Elemente, um Aufmerksamkeit zu erregen und das Interesse zu wecken, häufig mit dem Ziel, den Zuschauer zu einer Handlung wie einem Kauf oder einer Kontaktaufnahme zu bewegen. Werbefilme können in verschiedenen Medien wie Fernsehen, Kino, Internet oder sozialen Netzwerken gezeigt werden.

* **Arbeitsauftrag:** Analyse eines Werbefilms

Thema:

In Kleingruppe wählten die Schüler:innen in Kleingruppen einen beliebigen Werbespot aus "18 Best Super Bowl Commercials 2025" (<https://www.youtube.com/watch?v=09n73rbMyiw>). Anschließend wurde der Werbespot dann basierend auf Fragen zu den funktionierenden Elementen, der angewandten Erzähltechnik, der Zielgruppe, auffälligen Gestaltungsprinzipien und möglichen Verbesserungsvorschlägen schriftlich beantwortet.

Ausarbeitung:

Schriftliche Analyse (ca. 700 Wörter)

Bewertung:

basierend auf die Vollständigkeit der Inhalte der Schriftliche Analyse.

* **Arbeitsauftrag:** Erstellung eines eigenen Werbefilms

Thema:

Die Schüler:innen erstellten in Zweiergruppen einen ca. 30-sekündigen Werbefilm für einen Alltagsgegenstand aus der Schule. Dabei präsentierten sie den Gegenstand kreativ und überzeugend unter Berücksichtigung von Zielgruppe und Verkaufsargumenten.

Ausarbeitung:

Drehbuch, Storyboard & finaler Werbefilm (filmen und anschließendes schneiden)

Bewertung:

Vollständigkeit der Inhalte in Drehbuch und Storyboard, Kreativität der Idee, Verständlichkeit der Werbebotschaft, Technische Umsetzung (Kamera, Schnitt, Ton), Storytelling und Dramaturgie

03 Corporate Design, Corporate Identity, Briefing, Dateiformate

Corporate Design bezieht sich auf die visuelle Gestaltung einer Marke, die alle Designelemente umfasst, wie Logos, Farben, Schriften und Layouts, die ein konsistentes Erscheinungsbild über alle Kommunikationskanäle hinweg gewährleisten.

Corporate Identity ist das umfassendere Konzept und bezeichnet das gesamte Selbstverständnis und die Außendarstellung eines Unternehmens, einschließlich seiner Werte, Kultur und Kommunikationsstrategien, die in das Corporate Design und die Markenstrategie integriert sind.

Briefing ist ein Dokument oder eine Sitzung, in der die wichtigsten Informationen, Ziele und Anforderungen eines Projekts oder einer Kampagne festgelegt werden. Es dient als Grundlage für alle Beteiligten, um eine klare und zielgerichtete Umsetzung zu gewährleisten.

Dateiformate sind standardisierte Strukturen, die bestimmen, wie Informationen abgelegt, erkannt und von Geräten oder Programmen verarbeitet werden können.

* **Arbeitsauftrag:** Theorieeinheit und anschließende schriftliche Testarbeit:

Themen:

Corporate Design, Corporate Identity, Briefing, Dateiformate

Ausarbeitung:

schriftliche Testarbeit

Bewertung:

Korrektheit der abgefragten Inhalte aus der Testarbeit

* **Arbeitsauftrag:** Erstellung eines eigenen Corporate Designs einer Marke basierend auf einem Designbriefing

Thema:

Erstellung eines Designbriefings und anschließende Entwicklung eines visuellen Markenauftritts für eine fiktive Marke einer Mitschülerin oder eines Mitschülers basierend auf das ausgearbeitete Briefing.

Ausarbeitung:

- Designbriefing: 2 Seiten Din A4 mit folgenden Informationen: zum Unternehmen, zum Wettbewerb, zum Produkt / zur Dienstleistung, zur Zielgruppe, konkrete Aufgabenstellung, Unternehmens- & Marketingziele, Organisation, Budget, Zeitplan
- Erstellung eines Corporate Designs: ausgearbeitetes Corporate Design ein basierend auf das Designbriefing (CD) für die Marke des "Kunden". Der Markenauftritt sollte folgende Elemente umfassen: Logo (inkl. Variationen, falls nötig), Typografie (primäre und sekundäre Schriftarten), Farbpalette (Farbcodes und deren Anwendung), Bildsprache/Fotostil (Stilrichtlinien, z.B. natürlich, minimalistisch, verspielt), Layout und Komposition (z.B. Gestaltung von Werbebannern oder Verpackungen), Icons (optional; falls zur Markenidentität passend). Anschließender Export der Elemente in allen gängigen Formaten (ai, pdf, eps, svg, png, jpg)
- Logobooklet: Dokumentation und anschließende Präsentation des erarbeiteten Corporate Designs in einem Logobooklet. Inhalt der Präsentation basiert auf: Typografie (primäre und sekundäre Schriftarten), Farbpalette (Farbcodes und deren Anwendung), Bildsprache/Fotostil (Stilrichtlinien, z.B. natürlich, minimalistisch, verspielt), Layout und Komposition (z.B. Gestaltung von Werbebannern oder Verpackungen), Icons (optional; falls zur Markenidentität passend)

Bewertung:

- Kundenbriefing basierend auf die Inhalte wie Informationen zum Unternehmen, zum Wettbewerb, zum Produkt / zur Dienstleistung, zur Zielgruppe, konkrete Aufgabenstellung, Unternehmens- & Marketingziele, Organisation, Budget, Zeitplan
- Skizze + Konzept basierend auf die Vollständigkeit des Inhalts und der Varietät an Logovorschlägen, Begründung der Designentscheidungen, Definition der Zielgruppe
- Logo: basierend auf Allgemeine Gestaltungsregeln für Logodesign, Farbwahl, Korrektes Einsetzen der Typografie, Reinzeichnung und Export in den gängigen Dateiformaten
- Brandguide/Logobooklet: basierend auf Vollständigkeit der relevanten Inhalte und Präsentation des finalen Projektes vor der Klasse

04 Produktfotografie und Landingpage

Produktfotografie: Produktfotografie ist ein Bereich der Fotografie, der sich auf die ansprechende und präzise Darstellung von Produkten konzentriert. Ziel ist es, das Produkt möglichst vorteilhaft, detailreich und verkaufsfördernd abzubilden. Sie wird vor allem im E-Commerce, in Katalogen und in der Werbung eingesetzt. Licht, Perspektive und Bildbearbeitung spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Landingpage: Eine Landingpage ist eine speziell gestaltete Webseite, auf der Besucher*innen nach dem Klick auf eine Anzeige oder einen Link gezielt „landen“. Sie verfolgt ein klares Ziel – zum Beispiel einen Kauf, eine Anmeldung oder das Einholen von Informationen. Landingpages beinhalten klare Botschaften, starke Bilder und einen eindeutigen Call-to-Action.

- * **Arbeitsauftrag:** Produktfotografie der Verpackung aus dem Praxisunterricht und Erstellung einer Landingpage für das jeweilige Produkt

Thema:

Die Aufgabe bestand darin, die eigenen Verpackungen aus dem Fachspezifischen Praxisunterricht zu fotografieren und anschließend eine kleine Landingpage mit Adobe XD zu erstellen, auf der das Produkt käuflich erwerbbar ist. Zusätzlich sollte ein Wireframe auf einem A3-Blatt skizziert werden, in dem die genaue Platzierung von Bildern, Texten, CTA-Elementen (Call to Action) und weiteren Inhalten definiert wurde.

Umsetzung:

- Produktfotografie: Passende Inszenierung der jeweiligen Verpackungen mit dem Ziel, das Produkt so gut als möglich zu platzieren und bewerben. Fokus auf Kameraeinstellungen, Perspektiven, Licht etc.
- Webseite/Landingpage: Zunächst Erstellung einer Wireframe Skizze auf einem A3 Blatt welche anschließend als Screendesign in Adobe Illustrator, Adobe InDesign oder Adobe Photoshop umgesetzt wurde.

Bewertung:

Landingpage als Ansichts-PDF und Ausdruck der einzelnen Seiten + kurze Präsentation vor der Klasse

05 Creative Commons (Gesellschaftliche Bildung)

- * **Arbeitsauftrag:** Flyer zur Erklärung der "Creative Commons"-Lizenzen

Thema: Recherche und anschließende Ausarbeitung eines Flyers zur Erklärung und Vertiefung der Informationen zum Thema Urheberrecht in Bezug auf die 6 Creative Commons. Ausarbeitung des Flyers erfolgte auf Basis der Grundlagen der Typografischen Gestaltung.

Theorie: Begriffsklärung, ab wann ist ein Werk schützenswert, Schutzfrist, Creative Common-Lizenzen, Typografische Grundlagen der Gestaltung, Mikro- und Makrotypografie

Umsetzung: Ausarbeitung eines Flyers in einer beliebigen Falzart (Kreuzfalz, Altarfalz, Wickelfalz, Leporello etc.) mit den aufgearbeiteten Inhalten. Fokus auf einfache Erklärung der Begriffe, einfache Darstellung von Beispielen und korrekte Anwendung der Typografie basierend auf den 10 Grundlagen der Typografischen Gestaltung

Bewertung: Korrektheit und Vollständigkeit des Inhalts, Korrekte Anwendung der Typografie und Grundlagen der grafischen Gestaltung (Hierarchien, Farbkombinationen, etc.)

06 Allgemeine Fähigkeiten und Themenbereiche

Verwendung der verschiedenen gängigen Grafikprogramme (4. und 5. Klasse)

- Adobe Illustrator (Illustrieren, Logodesign, Vektorbasierte Dateien bearbeiten)
- Adobe Photoshop (Bildbearbeitung, Effekte)
- Adobe InDesign (Typografische Inhalte Umsetzen, Mikro- und Makrotypografie)
- Premiere Pro (Videoschnitt, Videoexport)
- Figma (UX/UI Design)
- Blender (3D Zeichnen + Visualisierung)

Kreativtechniken:

Anwendung verschiedener Techniken, kreative Prozesse fördern (Kreativitätstechniken, Mindmaps, Moodboards, Collagen)

Fotografie:

Einstellungsgrößen, Tiefenschärfe, Langzeitbelichtung, Belichtungszeit, Brennweite und ISO, Angabe und korrekte Verwendung des Equipments.

Brixen 28.04. 2024

KLASSENBERICHT

Fach: Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFF)

Klasse 5B TFO

2024/25

Im Fach OFF werden den Schülern und Schülerinnen Kenntnisse über Strukturen und Organisationsmethoden zur Erstellung von Marketingkampagnen vermittelt. Zusätzlich erhalten sie grundlegendes Wissen über verschiedene Unternehmensformen und den Arbeitsmarkt.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler erhielten themenbezogene Materialien über Classroom, wodurch sie jederzeit auf die Inhalte zugreifen konnten. Zu Beginn jeder Unterrichtseinheit wurden neue Inhalte ausführlich eingeführt und mit praxisnahen Beispielen veranschaulicht. Das bereits vorhandene Wissen der Lernenden wurde regelmäßig im Plenum aufgegriffen und in die Erarbeitung neuer Inhalte einbezogen.

Zur Vertiefung der Themenstellungen kamen gezielte Arbeitsaufträge zum Einsatz, die entweder individuell oder vorrangig in Gruppen bearbeitet wurden. Diese Arbeitsphasen mündeten häufig in schriftliche Ausarbeitungen oder Präsentationen. Ein zentrales Projekt im Semester war die Entwicklung einer Werbekampagne für ein frei wählbares Produkt. Dieses Vorhaben zog sich über mehrere Wochen und ermöglichte es, theoretische Grundlagen in einem praxisorientierten Kontext anzuwenden.

Ein wesentlicher didaktischer Schwerpunkt lag auf der mündlichen Präsentation der erarbeiteten Inhalte. Die Bedeutung wirkungsvoller Präsentationen wurde im Verlauf des Kurses thematisch vertieft und bewusst reflektiert.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Im Rahmen des Unterrichts der Maturaklasse lag der Schwerpunkt darauf, den Schülerinnen und Schülern ein fundiertes Verständnis für die Grundlagen der Marktanalyse zu vermitteln. Dabei wurden Unternehmensstrukturen sowie betriebliche Abläufe (vom Angebot bis Fertigstellung Auftrag) thematisiert und durch praxisnahe Beispiele greifbar gemacht. Die Inhalte wurden nicht nur theoretisch behandelt, sondern gezielt in einem realitätsnahen Kontext vertieft, um die Verbindung zur wirtschaftlichen Praxis zu stärken.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien entsprechen denen der Fachgruppe.

Vermarktung ist auch Sprache. Auf einen guten Sprachgebrauch und die Nutzung des korrekten Fachvokabulars wird geachtet. Theoretische Lerninhalte müssen selbstständig wiedergegeben

werden. Besonders die Fähigkeit der Vernetzung der Themenbereiche wurde anhand von Test, Übungen und mündlichen Prüfungen überprüft.

Lehrmittel

Unterlagen und Zusammenfassungen auf Classroom

Diverse Links zu relevanten Internetseiten

Lerninhalte 2024/25 zum Fach Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFF):

- Geschichte des Marketings – Meilensteine
- Marketingmix – die 4Ps
- Situationsanalyse - Wettbewerbsanalyse, Marktattraktivitäts-Analyse (5 Forces), Kundenanalyse und Zielgruppenanalyse, SWOT-Analyse
- Produktlebenszyklus – Bedeutung für die Werbekonzeption
- USP - Positionierungsstrategie
- Content Marketing - Bedeutung und Unterschied zum herkömmlichen Marketing
- Mediaplanung – Planungsprozess von Medien und Kostenrechnung
- Claims und Slogans – Begriff Erklärung
- Benefits – Kundennutzen (funktional, emotional, sozial, ökologisch)
- Zielgruppen – Merkmale, B2B, B2C
- Briefing - Inhalte, Unterschied zwischen Kundenbriefing und Agenturbriefing
- Kommunikationsmix und Medienmix
- Agenturen (Medien-, Werbe-, Marketingagentur)
- Maslowsche Bedürfnispyramide
- Kaufentscheidungsprozesse: AIDA Regel und 7Phasen Modell
- Messen als Bestandteil im Marketingmix – Messestandgestaltung und Kostenrechnung
- Rechtsformen – Einzelunternehmen und Gesellschaften
- Steuersysteme (IRPEF, IVA, Pauschalbesteuerung)
- Die Selbstständigkeit (Pro und Kontra)
- Arbeitsrecht (Arbeitsvertrag, Koordin. und fortwährende Mitarbeit, Selbständige Tätigkeit)
- Stundensatz berechnen als Freiberufler
- Workflow der grafischen Produktion am Beispiel Printproduktion
- Planen von Arbeitsabläufen - Balkendiagramme nach Gantt, Terminplan
- Markenrechte und Patentrechte

PRÜFUNGSPROGRAMM FÜR DIE STAATSPRÜFUNG

FACHSPEZIFISCHER PRAXISUNTERRICHT (FS. PRAXIS)

KLASSE 5B TFO

SCHULJAHR 2024/25

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Fach Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit technischen Mitteln unter Beachtung der geltenden Sicherheitsnormen für Produktionsprozesse beherrschen und im eigenen Tätigkeitsfeld Techniken anwenden, um innovative und effiziente Lösungen vorzuschlagen und kommunikative Inhalte mit den technischen Mitteln der Netzwerkkommunikation verantwortungsvoll zu nutzen. Sie verstehen und realisieren Organisationsprinzipien, -führung und -kontrolle der unterschiedlichen Produktionsprozesse in den verschiedenen Phasen vom Konzept bis zur Realisierung des Produktes und wenden Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und Kontrolle an. Dabei achten sie, unter Berücksichtigung der rechtlichen Normen, sowohl auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als auch auf den Schutz der Personen, der Umwelt und des Lebensraums. In diesem Fach bietet es sich an, Techniken des Projektmanagements zu trainieren.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig, gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten.

- Werbemittel entwerfen und geeignete Kommunikationskanäle wählen und Mittel sowie Materialien auf den Zweck und die Produktionstechnik abstimmen
- Geeignete Software anwenden
- Anhand unterschiedlicher Informationsträger grafische und multimediale Inhalte planen und umsetzen
- Unterschiedliche Verfahren der Produktionsprozesse planen und ausführen
- Inhalte für das Web entwerfen, realisieren und online stellen
- Visuelle und multimediale Kommunikationsformen verwenden und erstellen, auch in Hinblick auf die kommunikative Aussage und die technischen Mitteln der Netzwerkkommunikation
- Methoden und Techniken der Projektumsetzung erkennen und anwenden

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrollen erfolgten durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im konzeptionellen Bereich. Die Anwendung der für den Arbeitsauftrag notwendigen Technik, Software und Fachsprache floss in die Bewertung ein.

Mündliche Noten resultierten ausschließlich aus Präsentationen. Dabei wurde im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar waren.

Die Endnoten ergaben sich aus der Anzahl von 3 bis 4 Projekten pro Semester, die sich anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projektes zusammensetzten. Bewertungen wurden begleitet von Feedback in mündlicher Form. Theoretische Inhalte wurden in Form von Tests überprüft.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte selbständige wiedergeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

01 Konzept und Visualisierung eines Showrooms

Die Konzeption eines Raumes hilft, Informationen anschaulich und direkt erlebbar zu machen. Besucher können Produkte im Kontext sehen und selbst entdecken, was das Lernen unterstützt. Die Arbeit mit einem echten Kunden fördert zudem praktische Fähigkeiten wie Kommunikation und Planung.

* **Arbeitsauftrag:** Kaiserbeet Showroom

Thema:

Die Schüler:innen wurden in Kleingruppen zu je 2-3 Personen damit beauftragt, für einen Kunden einen Showroom zu gestalten. Dabei mussten sie, nachdem sie ein ausführliches Briefing vom Kunden bekommen haben, basierend darauf den Showroom zunächst skizzieren und anschließend im 3D Programm Blender visualisieren.

Ausarbeitung:

- Konzept + Skizze: Zunächst wurden die Inhalte aus dem Briefing zusammengetragen und anschließend die Zielgruppe definiert. Anschließend wurde anhand von Skizzen definiert, wie der Showroom aussehen sollte. Das Konzept wurde schriftlich als Fließtext verfasst.
- 3D Zeichnung: Basierend auf den Skizzen wurde anschließend der Showroom im Blender visualisiert.
- Präsentation: Die Gruppen mussten ihre ausgearbeiteten Vorschläge vor dem Kunden präsentieren.

Bewertung:

- Abgabe manuell: Konzept und Skizzen basierend auf Begründungen und Vollständigkeit der Inhalte
- Abgabe digital: 3D Visualisierung
- Präsentation: Vollständigkeit der Inhalte, Auftreten, Umgang mit dem Kunden

02 Interior Design: Erstellung eines Möbelstück

Die 3D-Erstellung eines Möbelstücks macht Design und Funktion klar und verständlich. Dabei können Möbelstücke aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden und erkannt werden, wie Form, Material und Funktionalität zusammenwirken. Dadurch wird das Verständnis für das Design und seine Anwendung gefördert.

* **Arbeitsauftrag:** Entwurf eines hybriden Möbelstücks

Thema:

Es wurde ein Möbelstück entworfen, das zwei herkömmliche Möbelstücke miteinander kombiniert. Der Entwurf legte besonderen Wert auf Innovation und ein ansprechendes Design. Ziel war es, Funktionalität und Ästhetik zu vereinen. Der praktische Nutzen beider Möbelstücke, wie beispielsweise Kleiderständer und Schuhkasten, blieb dabei erhalten.

Ausarbeitung:

- Skizzen und ein Konzept: für das Möbelstück
- digitale Umsetzung in Blender, dabei wurde das Möbelstück in eine passende, optisch ansprechende Umgebung integriert.

Bewertung:

Abgabe analog: Konzept und Skizzen

Abgabe digital: 3D Visualisierung

03 Packaging Design

Packaging Design zeigt auf, wie Produkte durch die Wahl von Form, Farbe und Materialien ansprechend präsentiert werden. Es wird verständlich, wie Design und Funktionalität zusammenwirken, um eine bestimmte Zielgruppe anzusprechen und Kaufentscheidung von Kund:innen zu beeinflussen.

* **Arbeitsauftrag:** Verpackungsdesign und Erstellung des Prototyps eines Produktes nach Wahl

Thema:

Es wurde ein innovatives Packaging-Design für ein frei wählbares Produkt entworfen, das entweder bereits existierte oder von Grund auf neu definiert wurde. Der Fokus lag auf der Gestaltung einer Außenverpackung, wobei neben Karton auch alternative Materialien wie Jute, Plexiglas oder Nylon in Betracht gezogen wurden. Die Materialwahl wurde im Vorfeld mit den Lehrpersonen abgestimmt, um die Umsetzbarkeit mit dem Laser zu prüfen. Im Anschluss wurde entweder das Produkt selbst oder ein Element der Verpackung mittels Laser graviert oder ausgeschnitten.

Ausarbeitung:

Skizzen + Konzept: Ausarbeitung eines Konzepts mit Informationen zum Produkt, zum Wettbewerb und zur Zielgruppe

Abwicklung: Verpackung als Abwicklung gestaltet in Adobe Illustrator

Weiterverarbeitung: Anwendung des Lasercutters zum schneiden oder gravieren gewisser Stellen.

Bewertung:

Kreativität und Originalität des Designs, Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit der Verpackung, Umsetzung der Kaufexperience sowie die Differenzierung zu Konkurrenzprodukten.

04 Posterdesign

Posterdesign nutzt visuelle Elemente, um gesellschaftliche oder politische Botschaften klar und eindrucksvoll zu kommunizieren. Es werden Farben, Typografie und Bildsprache gezielt eingesetzt, um Aufmerksamkeit zu erregen und Veränderungen zu fördern. Der Prozess verdeutlicht, wie Design als Werkzeug für soziale und politische Bewegungen wirken kann.

* **Arbeitsauftrag:** Erstellung eines Posters mit aktivistischem Hintergrund, Druckverfahren in Risographie

Thema:

Es wurde ein typografisches Plakat gestaltet, das sich mit den Themen Protest, Widerstand und Rebellion auseinandersetzt. Im Fokus standen dabei eine kritische Reflexion sowie eine starke visuelle Ausdruckskraft. Die Gestaltung nutzte gezielt die besondere Ästhetik und Einzigartigkeit des Risographie-Druckverfahrens. So entstand ein ausdrucksstarkes und einzigartiges Druckergebnis.

Ausarbeitung:

Skizzieren und anschließendes Umsetzen der Skizze in Adobe Illustrator, Adobe Photoshop oder Adobe InDesign. Fokus auf Experimentieren mit Texturen, Mustern, Verläufen und Überlagerungen, Nutzung von Multiplated-Farbmischungen. Anschließendes Ausdrucken während eines Workshops in der BASIS Vinschgau in Schlanders.

Außerdem Fokus auf Druckvorbereitung wie Anschnitt, Schnittmarken, Ebenen, Export.

Bewertung:

Kreative Umsetzung, Korrektheit der Druckvorbereitung, Klarheit der Botschaft des Posters

05 Rollenbilder in der Werbung (Gesellschaftliche Bildung)

* **Arbeitsauftrag:** Re-Design einer Werbeanzeige aus der Vergangenheit

Thema:

Es wurde eine historische Werbeanzeige ausgewählt und neu gestaltet. Der Fokus lag dabei auf die Rollenbilder in der Werbung. Die ursprüngliche Anzeige sollte mindestens 50 Jahre alt sein und aus einer Werbung für Staubsauger, Parfüm, Waschmittel, Auto, etc. stammen. Ziel des Redesigns war es, die ursprüngliche Botschaft zeitgemäß und gestalterisch modern umzusetzen.

Ausarbeitung: Recherche und anschließende Analyse einer Werbeanzeige aus den 50er Jahren. Anschließend Konzipierung und Umsetzung des ReDesigns in Adobe Photoshop, Adobe Illustrator und Adobe InDesign

Bewertung: Analyse, Kreativität, Ausarbeitung

06 Fotografie und Einstellungsgrößen

* **Arbeitsauftrag:** Fotografieren und anschließende Dokumentation in einem Leporello

Thema:

Es wurden sechs verschiedene Motive in derselben festgelegten Einstellungsgröße fotografiert. Die Bilder wurden anschließend zu einem durchgängigen Konzept zusammengestellt. Danach erfolgte der Druck im Format eines Leporello. Abschließend wurde das Leporello von Hand gefalzt.

Ausarbeitung: Digitales Fotografieren und anschließendes Einarbeiten der ausgewählten Fotos in ein Leporello in Adobe InDesign

Bewertung: Richtigkeit der Einstellungsgrößen, Umsetzung und Sauberkeit in der Ausarbeitung des Leporello

07 Theorieeinheit Buchbindung und Weiterverarbeitung

Thema: Theorieeinheit zu Binde- und Falzarten sowie Weiterverarbeitung von Druckprodukten wie beispielsweise Flyern, Broschüren, Büchern, etc.

Ausarbeitung: Theorieeinheit. Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt und gemeinsam besprochen.

Bewertung: -

08 Allgemeine Fähigkeiten und Themenbereiche

Verwendung der verschiedenen gängigen Grafikprogramme (4. und 5. Klasse)

- Adobe Illustrator (Illustrieren, Logodesign, Vektorbasierte Dateien bearbeiten)
- Adobe Photoshop (Bildbearbeitung, Effekte)
- Adobe InDesign (Typografische Inhalte Umsetzen, Mikro- und Makrotypografie)
- Premiere Pro (Videoschnitt, Videoexport)
- Figma (UX/UI Design)
- Blender (3D Zeichnen + Visualisierung)

3D Programme:

3D Zeichnen, Perspektivische Darstellung eines Objektes, Darstellung von Objekten im Raum, Lichtverhältnisse, Kamerasetzung

Drucktechniken und Weiterverarbeitung:

Bindearten in der Drucktechnik für Bücher und Broschüren, Weiterverarbeitung wie Veredelungen und Perforierungen, Falzarten

Kreativtechniken:

Anwendung verschiedener Techniken, kreative Prozesse fördern (Kreativitätstechniken, Mindmaps, Moodboards, Collagen)

Brixen 28.04.2024

Bewegung und Sport

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Unterrichtsmethoden sind abhängig von den Lernzielen und Lerninhalten, vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler:innen und von der konkreten Unterrichtssituation, vor allem auch von der jeweiligen Bewegungsart bzw. Sportart. Es werden methodische Übungsreihen und Spielreihen eingesetzt, die immer vom Einfachen zum Komplexen führen und wenn möglich auf Vorerfahrungen aufbauen. Zu den methodischen Grundsätzen zählen im Sport außer den verbalen (Bewegungsbeschreibungen, -erklärungen, -aufgaben, Unterrichtsgespräch), vor allem auch die visuellen (Vormachen, Vorzeigen), sowie die instrumentellen (Bewegungshilfen durch Schüler oder Geräte) Maßnahmen.

Bei passenden äußeren Bedingungen findet der Sportunterricht manchmal auch im Freien statt (Kunstrasenplatz, Eisackpromenade, Sportzone). Für die Unterrichtsgestaltung sind soziale Aspekte von großer Bedeutung. Dabei gibt es die unterschiedlichsten Formen wie Einzelübungen, Staffelbetrieb, Partnerübungen, Kleingruppen, Leistungsgruppen, Interessensgruppen, Geschlechtertrennung, Mannschaften, sowohl in Kooperation als auch in Konkurrenz zueinander. Auch ein klassenübergreifender Unterricht kann praktiziert werden.

Ziele im Fach Bewegung und Sport

- **FÖRDERUNG DER ORGANISCHEN GESUNDHEIT UND DER MOTORISCHEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT**
Regelmäßige und vielseitige Bewegung in Sport und Spiel ist eine gute Möglichkeit, der zunehmenden Bewegungsarmut und den daraus resultierenden Bewegungsmangelkrankheiten (Organschwächen, Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen, Haltungsschwächen) erfolgreich entgegenzuwirken.
- **PLANUNG EINER SINNVOLLEN FREIZEITGESTALTUNG**
Schule und Erziehung haben nicht nur auf die beruflichen Anforderungen vorzubereiten, sondern auch Grundlagen für eine kreative Nutzung der freien Zeit zu vermitteln.
- **STEIGERUNG DES WOHLBEFINDENS**
Eine hohe Lebensqualität ist weitgehend durch psychisches und physisches Wohlbefinden bedingt. Zufriedenheit, Glück und Freude als wichtige Teilbereiche sind genauso erstrebenswert wie Leistung.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Für die Bewertung zählen neben der absoluten Leistung auch der Leistungszuwachs und die Mitarbeit. Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden durch Messen (Maßband, Stoppuhr, Zählen) und Werten (Richtigkeit, Zweckmäßigkeit der Bewegungsausführung, u.a.) festgestellt. Lernzielkontrollen werden vorher immer erklärt und eingeübt.

Lernzielkontrollen im 1. Semester: Seilspringen, Handball, praktische Mitarbeitsnote

Lernzielkontrollen im 2. Semester: Standweitsprung, Cooper Test (12 Minuten Lauf), praktische Mitarbeitsnote.

Lehrmittel

Unsere Turnhalle ist zwar alt und an manchen Stellen baufällig, die Geräteausstattung ist jedoch gut und wird jährlich ergänzt und gegebenenfalls erneuert. Die technische Ausstattung wurde durch die Fitnessgalerie aufgerüstet, welche für die Unterrichtsplanung und Gestaltung verwendet werden kann. Alle zur Verfügung stehenden Lehrmittel und Anlagen werden nach Bedarf und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verwendet.

Lerninhalte

Lerninhalte

Theoretischer Teil

- 1. Regelkunde der großen Sportspiele**
- 2. Grundlagen der Trainingslehre**

Wenn das Fach Teil der Matura ist, wird die Theorie entsprechend vorbereitet. Andernfalls liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung.

Praktischer Teil

1. Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)

Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport ist ein guter Ausprägungsgrad aller motorischen Eigenschaften sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit, als auch der Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert. Deshalb wird auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften besonderer Wert gelegt.

2. Erlernen und Verbesserung von Fertigkeiten

Erstes Semester
<ul style="list-style-type: none">• Ausdauer- und Fitnessschulung• Volleyball: Wiederholung der Grundtechniken• Handball: Ball Koordination, Dribbeln, Wurf, Spielsituationen, Spiel
Zweites Semester
<ul style="list-style-type: none">• Sprungtraining• Ausdauererschulung: Verschiedene Übungsreihen Zeitläufe Intervalltraining
Über das Gesamte Schuljahr verteilt
<ul style="list-style-type: none">• Gymnastik: Funktionsgymnastik Beweglichkeitsübungen Koordinationsübungen Stabilisationsübungen Spannungsübungen• Burner Games: Völkerball mit Varianten; Brennball mit Varianten; Burner Battlefield mit Varianten, Insel Völkerball, Grabwächter• Sportspiele: Brettball, Parteiball, Touchball, Chaosball, Pantherball, Fußball, Hallenhockey, Rückschlagspiele• Fitnessgalerie: Workouts; Training mit Fahrradergometer, Crosstrainer, Laufband und Rudergerät;

Zeit und Umfang der einzelnen Inhalte

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport mitunter schwierig, da gewisse Inhalte das ganze Jahr hindurch Teil des Sportunterrichts sind (z.B.: Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften).

Die Leichtathletikstunden werden im Herbst und normalerweise im Frühjahr abgehalten. Dem Spielbedürfnis der Schüler/innen wird übers ganze Jahr verteilt so oft als möglich nachgekommen, daher werden die Sportspiele in den Mittelpunkt des Sportunterrichts gestellt. Als Schwerpunkt ist im ersten Semester Fitnesstraining, Volleyball und Handball hervorzuheben. Ebenso übers Jahr verteilt werden Funktionsgymnastik und Koordinationsübungen in den Unterricht eingebaut. Sprungtraining und Ausdauerschulung waren Schwerpunkte nach dem Semesterwechsel.

·Religion

Methodisch-didaktische Hinweise: Die Methode des Unterrichts ist wesentlich dialogischer Natur mit maieutischer Ausrichtung. In diesem Sinne findet anfangs eine Präsentation des Themas von Seiten der Lehrperson statt, woraufhin die SchülerInnen animiert werden, sich mit ihren eigenen Beiträgen einzubringen. Immer wieder werden die SchülerInnen mit Bildern an der Tafel konfrontiert, um einen hermeneutischen Vorgriff zu animieren und die Interessensbildung zu ermöglichen.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts: Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer eigenen Position, wobei die terminologische und weltanschauliche Rahmenbedingung der Meinungsbildung die katholische Lehre ist. Schwerpunkt des Unterrichts ist der sozioethische Aspekt der christlichen Doktrin, vor allem jene Aspekte, welche mit der Lebenswelt der SchülerInnen in Verbindung steht.

Fachspezifische Bewertungskriterien: Die Bewertung beruht auf mündliche Gespräche, wobei ein Drittel des Gesprächs Prüfungscharakter hat, die übrigen zwei Drittel haben dialogischen Charakter, wobei überprüft wird, inwiefern die von den SchülerInnen dargelegten Positionen systematisch nach den Kriterien der Kohärenz, Konsistenz und Anwendung auf das zu erklärende Themenfeld.

Lehrmittel: Der Unterricht fand auf der Grundlage der Heiligen Schrift statt. Der SchülerInnen wurde jeweils ein Absatz aus dem griechischen Original vorgelesen und daselbst ins Deutsche übersetzt. Dies ist im Sinne der Zentralität die einzige verwendete schriftliche Grundlage. Das zweite Lehrmittel, das in systematischer Weise eingesetzt wurde, waren Zeichnungen und Tabellen an der Tafel, welche das jeweils behandelte Thema in anschaulicher, appetitlicher und strukturierter vorstellen sollte.

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen:

- vom Wert der Gemeinschaft in einer Großstadt und im Dorf (1 Stunde)
- Gewalt und die Reaktionen darauf: die Botschaft des Evangeliums (1 Stunde)
- Thema Vorbild: Ideal und Wirklichkeit (2 Stunden)
- Thema Entscheidung (2 Stunden)

- Enttäuschung und Träume: Umgang mit seelischem Leiden (2 Stunde)
- Thema Tod und Fortleben (2 Stunden)
- Bewusstsein und Lebensgestaltung (1 Stunde)